Villeroy & Boch

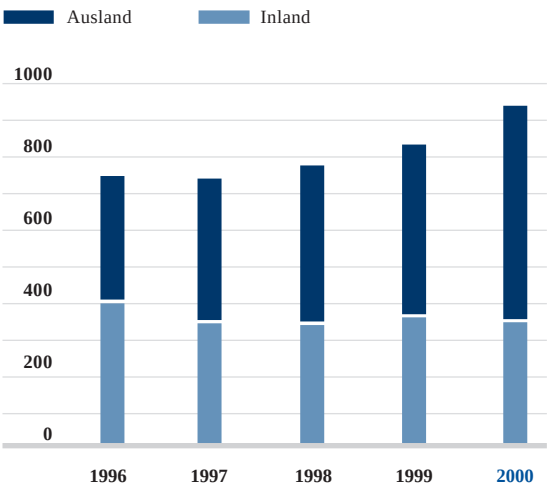
1748

GESCHÄFTSBERICHT 2000

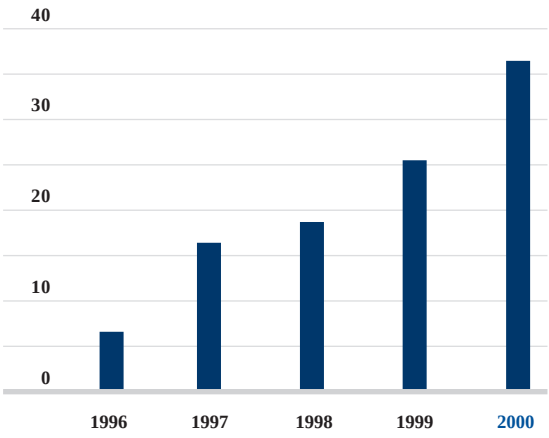
		1996	1997	1998	1999	2000
Umsatz	Mio. Euro	743,0	736,5	772,3	834,2	939,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	6,6	16,1	18,4	25,8	36,3
Jahresergebnis	Mio. Euro	- 52,7	19,6	11,4	24,4	24,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. Euro	41,9	77,9	46,1	46,2	54,7
Abschreibungen	Mio. Euro	58,5	42,7	47,8	47,6	50,3
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	47,1	43,0	18,9	38,4	71,9
Mitarbeiter (Durchschnitt)		9.844	10.397	10.252	10.130	10.527
Dividende						
je Vorzugs-Stückaktie	Euro	-	0,64[1)]	0,41	0,55	0,55
je Stamm-Stückaktie	Euro	-	0,46[2)]	0,36	0,50	0,50

[1)] einschließlich Bonus von 0,10 Euro und Nachzahlung für 1996 0,13 Euro
[2)] einschließlich Bonus von 0,10 Euro

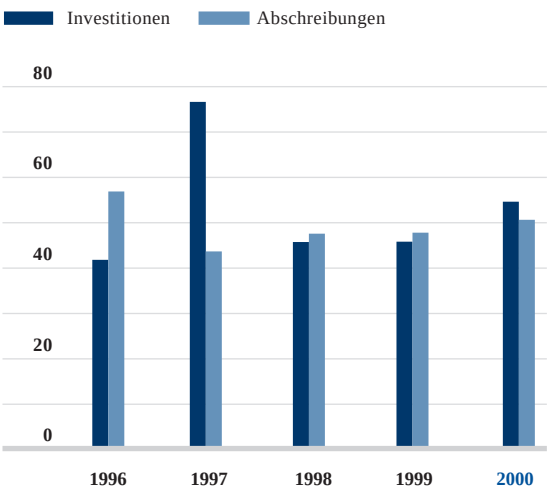
Konzernumsatz, Mio. Euro



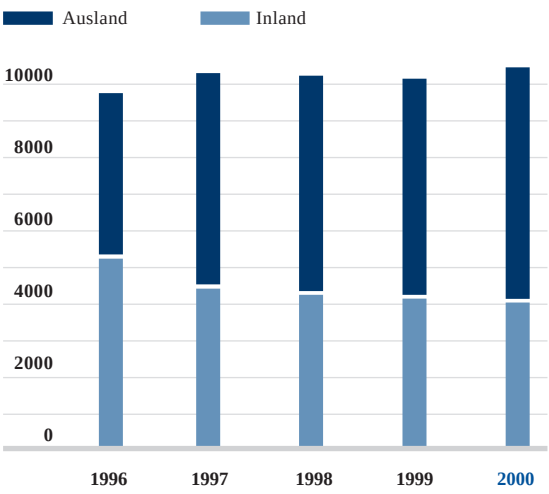
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Mio. Euro



Investitionen und Abschreibungen, Mio. Euro



Durchschnittlicher Personalstand - Konzern



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Aufsichtsrats
02

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
03

Bericht des Vorstands
04

Villeroy & Boch international
08

Lagebericht Villeroy & Boch Konzern und AG
11

Die Aktie
21

Die Mitarbeiter
23

Unternehmensbereich Fliesen
25

Unternehmensbereich Bad und Küche
28

Unternehmensbereich Tischkultur
32

Unternehmensbereich Wellness
35

Konzernabschluss und Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG
38

Konzernanhang und Anhang der Villeroy & Boch AG
39

Wesentliche Konzerngesellschaften
71

Villeroy & Boch weltweit
73

Unternehmenskalender
76

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2000 die Geschäftsführung überwacht und die Entwicklung der Gesellschaft sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften beratend begleitet. In vier turnusmäßigen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat detailliert durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung der einzelnen Unternehmensbereiche unterrichtet, wobei die quartalsweisen Umsatzanalysen, die Ergebnisentwicklung sowie die finanzielle Lage des Unternehmens wesentliche Schwerpunkte darstellten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in Verbindung mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat damit seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen.

Darüber hinaus hielt der vom Aufsichtsrat gebildete Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands und Kreditgewährungen gemäß § 89 IV AktG (Personalausschuss) drei Sitzungen ab, in denen über leistungsbezogene Prämienzahlungen, die Einführung eines Stock Options-Programms, die Ernennung eines Vorstandsmitgliedes und die Vertragsverlängerung von zwei Vorstandsmitgliedern beraten wurde.

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Peter Prinz Wittgenstein

Der Aufsichtsrat erteilte im September 2000 den Prüfungsauftrag an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Jahresabschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2000 sowie den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht unter Einbeziehung der Buchhaltung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Rahmen der Abschlussprüfung wurde auch das Risikofrüherkennungssystem geprüft. Diese Prüfung ergab, dass das System seinen Aufgaben gerecht wird.

Der Aufsichtsrat erhebt nach seiner eigenen Prüfung der Jahresabschlüsse sowie des Lageberichts keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Jahresabschluss zum 31.12.2000 ist damit festgestellt.

Zum 31. Dezember 2000 sind Herr Richard Narr und Herr Andreas Rodust aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger sind zum 1. Januar 2001 Frau Ina Rauls und Herr Gerd Zibell als Mitglieder in den Aufsichtsrat eingetreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Narr und Herrn Rodust für die geleistete Arbeit und wünscht den neuen Mitgliedern viel Erfolg.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Villeroy & Boch Konzerns seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2000 geleistete Arbeit aus.

Mettlach, im April 2001

Der Aufsichtsrat
Peter Prinz Wittgenstein
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat

KARL GUSTAF RATJEN, KÖNIGSTEIN
Ehrenmitglied des Aufsichtsrats

PETER PRINZ WITTGENSTEIN, DÜSSELDORF
Vorsitzender
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Atecs Mannesmann AG, Düsseldorf
a) Mannesmann Rexroth AG
Mannesmann Demag Krauss-Maffei AG
Mannesmann Sachs AG
Mannesmannröhren-Werke AG (Vorsitz bis 02.11.2000)
Mannesmann Plastics Machinery AG
Mannesmann VDO AG (seit 01.08.2000)
b) Mannesmann Corporation (President)
Mannesmann (China) Ltd. (President)
Mannesmann Japan Corporation (President)
Gottfried Schultz GmbH & Co. (Vorsitzender des Verwaltungsrats seit 21.11.2000)

ROSEMARIE GATTUSO*, METTLACH
1. Stellvertretende Vorsitzende
Betriebsratsvorsitzende der Faiencerie Mettlach/ Merzig

LUITWIN GISBERT VON BOCH-GALHAU, METTLACH
2. Stellvertretender Vorsitzender
Unternehmer
a) Deutsche Bank Saar AG
Gerling-Konzern Globale Rückversicherungs-AG
b) Groupe Jacques Parisot (seit 21.09.2000)
konzernintern:
Villeroy & Boch Magyarország Rt. (Vorsitz)
Société pour le Développement des Produits Céramiques (S.D.P.C.) S.A.

JOSEF BALLE*, MERZIG
Betriebsratsvorsitzender der Fliesenwerke Saar

GISELA HANNACK*, HANNOVER
Leiterin der Abteilung Betriebswirtschaft IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

RICHARD NARR*, HANNOVER
Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover (bis 31.12.2000)

WALTER RABER*, NALBACH
Leiter des Controlling Unternehmensbereich Tischkultur

INA RAULS*, PERL
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Sanitärfabrik Mettlach (seit 01.01.2001)

ANDREAS RODUST*, RATEKAU
Ehemaliger Betriebsratsvorsitzender Dänischburg (bis 31.03.2000)

ANTOINE DE SCHORLEMER, LUXEMBURG
Kaufmann
b) Audiofina S.A. (bis 24.07.2000)
Automobile Club du Grand Duché de Luxembourg
SOS-Interfonds

KILIAN VON DER TANN, TANN/RHÖN
Rechtsanwalt

CLAUDE VILLEROY DE GALHAU, WALLERFANGEN
Dipl.-Kaufmann
b) Japan Pacific Fund Luxemburg
Japacic (SICAV)
konzernintern:
Société pour le Développement des Produits Céramiques (S.D.P.C.) S.A.

EMMANUEL VILLEROY DE GALHAU, PARIS
Leiter „Mergers and Acquisitions“ bei L’Oréal, Paris

GERD ZIBELL*, GAU-ODERNHEIM
Landesbezirksleiter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Landesbereich Rheinland-Pfalz/Saarland, Mainz (seit 01.01.2001)
a) RAG Saarberg AG
BASF AG

Der Vorstand

WENDELIN VON BOCH-GALHAU, LOSHEIM-BRITTEN
Vorsitzender
Unternehmensbereich Bad und Küche (bis 14.04.2000)
a) Messe Frankfurt GmbH
b) konzernintern:
Villeroy & Boch Arts de la Table S.A.
Villeroy & Boch Magyarország Rt. (seit 29.03.2000)
Ucosan Holding B.V
db.Das Bad Gesellschaft m.b.H.

MANFRED FINGER, REHLINGEN
Finanzen
a) World of Internet.com AG (seit 27.09.2000)
b) konzernintern:
Ucosan Holding B.V.
db.Das Bad Gesellschaft m.b.H.
AB Gustavsberg (seit 02.05.2000)

PETER VON DER LIPPE, PETITE-ROSSELLE/FRANKREICH
Unternehmensbereich Bad und Küche (seit 15.04.2000)
b) konzernintern:
AB Gustavsberg (seit 02.05.2000)

PHILIPPE SCHAUS, LUXEMBURG
Unternehmensbereich Tischkultur
(Stellvertretendes Vorstandsmitglied)
b) konzernintern:
Villeroy & Boch Arts de la Table S.A.
Villeroy & Boch CreaTable AG

DR. BERNARD WIENTJES, OMMEN/NIEDERLANDE
Unternehmensbereich Wellness
b) Wientjes Kunststoffen Holding bv
konzernintern:
AB Gustavsberg (seit 02.05.2000)
Svenska Badkar AB (Chairman seit 30.11.2000)

RICHARD ZIMMERMANN, METTLACH
Unternehmensbereich Fliesen

* Vertreter der Arbeitnehmer
a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildendenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

wir freuen uns, Ihnen in dem vorliegenden Bericht die positive Entwicklung von Villeroy & Boch im Geschäftsjahr 2000 erläutern zu können, die trotz des durchaus schwierigen Umfelds durch gestiegene Umsätze und ein deutlich besseres Ergebnis gekennzeichnet ist. Hier zeigen sich zum einen die erwünschten Auswirkungen unserer im Jahr 1998 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung. Als ein weiteres wesentliches Kriterium sehen wir die im Geschäftsjahr getätigten für uns wichtigen Akquisitionen. Und drittens schließlich hat unsere Innovationskraft zu neuen Produkten und Problemlösungen für Anwender und Verbraucher geführt, mit denen wir uns eine entscheidende Wettbewerbsüberlegenheit sichern konnten.

Unsere strategische Neuausrichtung erstreckt sich im Wesentlichen auf sechs Bereiche, die ich kurz skizzieren möchte:

Konzentration und Modernisierung der traditionellen Werksstandorte

In den vergangenen drei Jahren haben wir von unseren 16 mitteleuropäischen Produktionsstandorten acht geschlossen bzw. „redimensioniert“ und die acht verbleibenden mit hohem Aufwand modernisiert. Dies führte zu einer signifikanten Verbesserung der industriellen Konfiguration und damit zu einer Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Ausrichtung auf das mittlere und obere Marktsegment

Unter der Prämisse „Klasse statt Masse“ waren wir bemüht, in allen Unternehmensbereichen deckungsbeitragsschwache Serien aufzugeben, den Produktmix und das Sortiment zu verbessern und auf diese Weise zu höheren Durchschnittserlösen zu kommen. Eine Unterauslastung von Kapazitäten haben wir dabei bewusst in Kauf genommen. Die Folge dieser Politik sind seit 1998 deutlich steigende Durchschnittserlöse, insbesondere bei Fliesen. Durch eine Gleichschaltung der Preis- und Sortimentspositionierung im gehobenen Bereich konnte das Markenbild von Villeroy & Boch gestärkt und die „Selbstähnlichkeit“ über die vier Unternehmensbereiche hinweg sichergestellt werden.

Flächendeckende Umsetzung des Konzepts „The House of Villeroy & Boch“

Mit fast 1000 „Shop in Shop“-Einrichtungen im Unternehmensbereich Tischkultur und über 100 Ausstellungen in den bauorientierten Unternehmensbereichen setzt sich die „House of Villeroy & Boch“-Konzeption immer breiter durch. Damit wurden unsere Position am „Point of Sale“ gestärkt und Verbrauchern und Anwendern lebensnahe Wohnwelten präsentiert.

Diversifizierungsstrategie

Das ganzheitliche Angebot im Sinne des „House of Villeroy & Boch“ ist wohl die größte Herausforderung in der Geschichte von Villeroy & Boch. Die Komplexität der verschiedenen Badangebote im Bereich Fliesen, Sanitär, Badewannen, Duschen, Badmöbeln und Armaturen musste bislang vom Verbraucher oder Architekten bewältigt werden. Mit Akquisition des Badewannen- und Duschsystem-Anbieters Ucosan und des Badmöbelherstellers „db.Das Bad“ und mit Aufnahme eines Bad-Armaturenprogramms unter der Marke Villeroy & Boch übernimmt Villeroy & Boch die Koordinierungsfunktion für den Anwender und Verbraucher.

In diesem Sinne führt uns die Diversifizierungsstrategie näher an den Verbraucher heran. Das Potenzial unserer Marke wird voll ausgeschöpft und es eröffnen sich neue Wachstumsperspektiven.

Internationalisierung

Hohe Investitionen in die Exportmärkte, aber auch die Dollarstärke und Akquisitionen haben im dritten Jahr hintereinander zu einer zweistelligen Erhöhung unserer Auslandsumsätze geführt und damit zu einer Steigerung des Auslandsanteils von 46 %

Der Vorstand der Villeroy & Boch AG: Philippe Schaus, Dr. Bernard Wientjes, Richard Zimmermann, Wendelin von Boch-Galhau, Peter von der Lippe, Manfred Finger.

auf 62 % in den letzten vier Jahren. Weitere Informationen zum Thema in unserem Sonderbeitrag zur Internationalisierung auf den Seiten 8 bis 10.

Orientierung an der Vermögensrendite

Neben einer Umsatzsteigerung von 12,6 % konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2000 im Vergleich zum Vorjahr um 41 % gesteigert werden. Gegenüber 1998 bedeutet dies eine Verdoppelung. Angesichts geplanter Akquisitionen kommt der operativen Vermögensrendite (operatives Ergebnis in Bezug zum operativ gebundenen Kapital) eine besondere Bedeutung zu. Sie wurde kontinuierlich gesteigert von 3,5 % in 1998 auf 5,8 % in 1999 und auf 9 % im Geschäftsjahr 2000. Ein verbessertes Bestands- und Forderungsmanagement hat trotz Umsatzsteigerung und Übernahme von Gustavsberg zu einer Senkung des gebundenen Kapitals geführt. Besonders gefreut hat uns, dass der Unternehmensbereich Fliesen erstmals seit 1990 wieder schwarze Zahlen schreibt und für die Zukunft mit einem anspruchsvollen Sortiment positive Ertragsperspektiven aufzeigt.

In der erfreulichen Entwicklung von Umsatz und Ergebnis zeigen sich die erwünschten Auswirkungen der in 1998 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung von Villeroy & Boch.

Akquisitionen im Jahr 2000

Die Integration und die Ergebnisentwicklung von AB Gustavsberg (Schweden) verlaufen nach Plan, so dass schon heute dieser wichtige Schritt zur weiteren Internationalisierung und Stärkung des profitabelsten Unternehmensbereiches Bad und Küche als Erfolg anzusehen ist.

Der Diversifizierungs- und Internationalisierungsstrategie folgend wurden zum Jahreswechsel der schwedische Whirlpoolhersteller Svenska Badkar und der tschechische Hersteller und Marktführer von Kunststoff-Bade- und -Duschwannen, Whirlpoolsystemen, Duschkabinen und -trennwänden „Vagnerplast“ übernommen. Die 50-%-Badmöbelbeteiligung von „db.Das Bad“ in Österreich und die Mehrheitsbeteiligung an der Ceramica Ligure von 70 % wurden jeweils auf 100 % aufgestockt.

Mit überdurchschnittlichem internen und externen Wachstum wollen wir uns als Anbieter umfassender Ausstattungskonzepte des Bades aus einer Hand weiter profilieren.

Erfolgreiche Innovationen

Eine herausragende, bereits historische Innovation, das von Eugen Boch Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte und damals in Handarbeit gefertigte Intarsiensteinzeug, wird als Weltneuheit von Villeroy & Boch jetzt erstmals industriell gefertigt. Damit wird dem Bauherrn und Architekten ein dekoratives, abriebfreies und damit dauerhaft haltbares keramisches Bodenbelagsmaterial geboten, das vor allem im Objektbereich und bei stil-

vollen Renovierungen historischer Bausubstanz in Ästhetik und Funktionalität unübertroffen ist.

Drei weitere bahnbrechende Innovationen, die schmutzabweisende Glasur „ceramicplus“, „activecare“, eine keramische Oberfläche, die die Bildung von Bakterien verhindert, und „VILBOguard“, die rutschhemmende polierte Feinsteinzeug-Fliese, haben dem Markt wichtige Impulse gegeben.

Die Einrichtung eines Innovationsmanagements und die Perfektionierung des betrieblichen Vorschlagswesens sollen die innovativen Kräfte bündeln und eine schnelle Umsetzung sicherstellen.

Die wiedergewonnene Innovationskraft des Unternehmens dokumentierten wir unter anderem auf den wichtigen internationalen Messen zu Beginn des Jahres 2001. So konnte sich die Fachwelt auf der BAU in München, der Ambiente und der ISH in Frankfurt vom hohen Leistungsstand der vier Unternehmensbereiche des Konzerns überzeugen. „Wohnen und Leben mit Villeroy & Boch“ bildet die vier maßgeblichen Lifestyles ab, zu denen die Unternehmensbereiche nicht nur mit neuen Produkten, sondern auch mit neuen Anwendungen und Lösungen beitragen.

Mit der Unterstützung unserer Marktpartner, die sich zunehmend unseres Service-Angebots um das „House of Villeroy & Boch“ bedienen, und der eigenen Mannschaft – Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland – gehen wir optimistisch in ein neues Jahr.

Ihnen allen, Marktpartnern, Aktionären, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Belegschaftsvertretern gilt unser Dank für die geleistete Arbeit!

Mettlach, im April 2001

Wendelin von Boch-Galhau
Vorsitzender des Vorstands

Seit Beginn der Firmengeschichte, die im Jahr 1748 in der kleinen Töpferwerkstatt des François Boch im lothringischen Audun-le-Tiche ihren Anfang nahm, zeigt sich die grenzüberschreitende Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten ihrer Gründer und deren Nachfahren bis in unsere Zeit. Sicherlich nicht unbedeutend war dabei die Tatsache, dass sich im Schnittpunkt der damaligen wichtigsten europäischen Mächte – Frankreich, Habsburg und Deutschland – deutsche und französische Traditionen in einer schöpferischen und weltoffenen Symbiose vereinigten, die für die Zukunft des Unternehmens eine besondere Rolle spielen sollte.

Die deutsch-französische Identität der Familien Boch und Villeroy, sozusagen „Europäern der ersten Stunde“, bewährte sich auch und gerade in den Völkerkonflikten des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als ein Element der flexiblen Anpassung an die sich ständig ändernden politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Der Mut zum Wandel und die Bereitschaft zum Blick über Grenzen waren keine schlechten Voraussetzungen für Erfindergeist und Experimentierfreude – stets ausgerichtet auf den heimischen und ausländischen Bedarf an neuartigen keramischen Produkten.

Die Marke für Baukeramik

So fanden sich bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Erzeugnisse von Villeroy & Boch auf allen Kontinenten! Zur Marke wurde Villeroy & Boch durch eine bahnbrechende Entwicklung Eugen von Bochs, der in der Nachahmung römischer Mosaik-Keramik die „Mettlacher Platte“ schuf. Diese Steinzeugfliesen wurden von der Mitte des 19. Jahrhunderts an weltweit als dekoratives, äußerst strapazierfähiges Bodenbelagsmaterial insbesondere in repräsentativen Bauwerken eingesetzt. Sie machten den Namen des Unternehmens weit über Europa hinaus bekannt und damit zugleich zum internationalen Qualitätsbegriff.

Auf den Weltausstellungen in Europa, Australien und Amerika stellte Villeroy & Boch sein Leistungsspektrum in spektakulären vielbeachteten eigenen Pavillons vor. Eine ganze Reihe von Produkten, wie beispielsweise dekorative Zierkeramik aus Ter-

901, Broadway, New York: „The House of Villeroy & Boch“ zeigt Flagge an einem der internationalen Brennpunkte des Konsums.

racotta als Bauschmuck, errangen höchste internationale Auszeichnungen. Im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts wurden in zahlreichen Ländern Vertriebsniederlassungen gegründet.

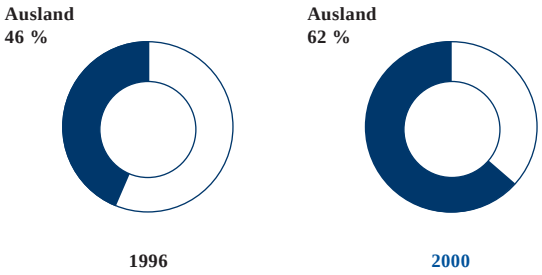
Das in seinen Ursprüngen europäische Unternehmen war damit in die internationalen Märkte vorgedrungen. Ein im heutigen Sinne internationales Unternehmen war es allerdings noch nicht. In ausländischen Märkten aktiv zu sein, bedeutete vor allem Prestige. Und das strahlten zahlreiche mit Mettlacher Keramik ausgestattete Bauwerke in aller Welt aus, die zum Teil die dramatischen Zeitläufte überdauerten und noch heute als denkmalgeschützte Objekte vom Können der damaligen Architekten und Bauherren ebenso künden wie vom Erfindungsreichtum und technischen Wissen der Mitarbeiter von Villeroy & Boch.

In 125 Ländern präsent

Heute sind wir in mehr als 125 Ländern auf allen Kontinenten mit unseren Produkten vertreten. Vor allem in den letzten vier Jahren wurde diese internationale Präsenz auf einen Umsatzanteil von 62 % ausgebaut.

Besonders deutlich wird die internationale Ausrichtung des Konzerns durch den erstmaligen starken Auftritt in Skandinavien. Mit der Übernahme des schwedischen Sanitärkeramik- und Armaturenherstellers AB Gustavsberg stieß Villeroy & Boch in neue Märkte vor, die aufgrund der osteuropäischen Aktivitäten von Gustavsberg wichtige Anrainerstaaten an der Ostsee – Russland, Estland, Lettland und Litauen – mit einbeziehen.

Entwicklung der Anteile am Auslandsgeschäft



Die 100-%-Übernahme der Beteiligungsgesellschaft Ucosan in den Niederlanden, die zur Gründung eines vierten Unternehmensbereichs – Wellness – führte, ist ein weiteres Indiz für die forcierte Internationalisierung des Geschäfts bei Badausstattungen. – Die im Geschäftsjahr verstärkte Anbindung des italienischen Bodenfliesenherstellers Ceramica Ligure verlängert die Villeroy & Boch-„Achse“ in Richtung Südeuropa.

Die Unternehmensgruppe verfügt derzeit über 22 Werke in zehn europäischen Ländern. Außer Deutschland sind dies Frankreich, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Italien, Ungarn, Rumänien und Schweden sowie neuerdings Tschechien, wo zu Beginn des Jahres 2001 der führende Hersteller von Kunststoff-Badewannen, Duschabtrennungen und Whirlpools, Vagnerplast, übernommen wurde.

Weltweite Trends weisen die Richtung

Als eine besondere Herausforderung sieht das Unternehmen die Entwicklung von Produkten, die internationalem Anspruch und Bedarf entsprechen. Heute mehr denn je sind Lifestyles international. Trends wandern um die Welt. Sie etablieren sich, wo entsprechende Zielgruppen für sie empfänglich sind. Nationale Geschmackspräferenzen spielen bei den maßgeblichen Entwicklungen der Lebensstile immer weniger eine Rolle. Reisen in ferne Länder, das Erleben fremder Kulturen und weltumspannende Kommunikation beeinflussen zunehmend den Geschmack der Menschen.

Deutsche und französische Traditionen vereinigten sich schon im frühesten Stadium der Unternehmensgeschichte in einer schöpferischen und weltoffenen Symbiose. Heute spürt Villeroy & Boch weltweit Trends und Tendenzen auf, um daraus eigene, international gültige Produkte und Konzepte herzuleiten.

Daher gilt es für Villeroy & Boch, internationale Trends und Tendenzen aufzuspüren und frühzeitig zu erkennen, um daraus eigene Produkte und Konzepte herzuleiten. Unsere Product Manager, Produktentwickler und Designer orientieren sich an den internationalen Brennpunkten von Mode, Architektur, Innenarchitektur – überall dort, wo neue Lifestyles entstehen und geprägt werden. Und offensichtlich verfügt Villeroy & Boch über die notwendige hohe Sensibilität und Offenheit, um die von dort ausgehenden Impulse in ein international überzeugendes Angebot umzusetzen.

Bei einer derart fokussierten Ausrichtung auf den internationalen Geschmack kann die logische Konsequenz für die Marktbearbeitung nur in einer Intensivierung der geschäftlichen Aktivitäten über Deutschland hinaus, in die Kernmärkte Europas und in ausgewählte Übersee-Länder, bestehen. Auch hier zeigt das Unternehmen verstärkt Flagge. Die mittlerweile fast 1000 „Shop-in-Shop“-Einrichtungen des Unternehmensbereichs Tischkultur in Europa, Amerika, dem Nahen und dem Fernen Osten sowie Australien sind ebenso Schaufenster für die Marke wie die bisher rund 100 „Houses of Villeroy & Boch“ der bauorientierten Unternehmensbereiche, die am Point of Sale vor allem in Europa Verbrauchern und Anwendern lebensnahe, emotional ansprechende Wohnwelten präsentieren.

Alle Kraft in eine Marke!

Große, international erfolgreiche Markenartikel-Hersteller haben erkannt, dass sich nur wenige Marken auch global durchsetzen lassen. Die geballte Marktkraft lässt sich am besten durch die Konzentration auf eine Einzelmarke erzielen. Dieser Erkenntnis tragen wir Rechnung, indem wir uns auf die Monomarke Villeroy & Boch konzentrieren. Nur eine starke Marke bietet die Chance, im internationalen Wettbewerb Aufmerksamkeit und Kaufinteresse zu wecken. Denn noch mehr als im Heimatmarkt ist die Marke im internationalen Umfeld der maßgebliche Orientierungsfaktor für den Konsumenten.

Der reisefreudige Verbraucher erkennt bei seinen Auslandsaufenthalten die eine Marke an den unterschiedlichsten Orten wieder. Andererseits lernt er fremdländische Produkte und Marken kennen und schätzen, die er in seiner Heimat sucht und finden möchte. So führen auch Reiseeindrücke zu einer mehr und mehr international gefärbten geschmacklichen Ausrichtung. Die Endverbraucherbedürfnisse und -erwartungen gleichen sich an. Villeroy & Boch stellt sich darauf mit qualitativ hochwertigen Markenprodukten von hohem Sympathiewert und verbraucher- sowie anwendernahen Lösungen und Konzepten ein.

Internationaler Korpsgeist

Villeroy & Boch besteht die Herausforderungen der Internationalität nicht zuletzt durch einen Korpsgeist, der gekennzeichnet ist durch Weltoffenheit und Aufnahmebereitschaft für Impulse über nationale Grenzen hinweg. Unsere Vertriebspolitik ist darauf ausgerichtet, auf vielen nationalen Märkten kundennah zu operieren. Die unterschiedlichen Konjunkturbewegungen auf dieser Vielzahl von Märkten werden ausgeglichen durch die Gesamtheit des Auslandsgeschäfts, das sich für unser Unternehmen überdurchschnittlich positiv entwickelt.

Unsere innere Struktur passt sich dieser dynamischen Entwicklung ständig an. Die über 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werken, den Vertriebsorganisationen und der Verwaltung rund um den Globus kommunizieren untereinander mit dem Ziel des gemeinsamen Erfolgs. Sie sprechen die Sprache der Marktpartner vor Ort und tragen das Image der Marke Villeroy & Boch in eine Welt, die immer näher zusammenrückt.

- *Umsatzerhöhung von 12,6 % gegenüber Vorjahr*
- *Deutlicher Anstieg beim EBIT um 53 %*
- *Gezielte Akquisitionen zur Umsetzung der Wachstumsstrategie*
- *Dividendenvorschlag 0,50 Euro je Stamm-Stückaktie / 0,55 Euro je Vorzugs-Stückaktie*
- *Weiteres Wachstum bei Umsatz und Ergebnis für 2001 erwartet*

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Weltweite Konjunkturentwicklung verhaltener

Das konjunkturelle Umfeld auf den Weltmärkten zeigte sich in 2000 wiederum positiv, wenn auch die Wachstumsraten – unter anderem durch den gestiegenen Ölpreis – niedriger als im Vorjahr ausfielen. Das Wachstum schwächte sich in Westeuropa leicht, in Japan sowie den USA deutlich ab. Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ist auch im Jahr 2000 durch den niedrigen Euro-Kurs zusätzlich begünstigt worden.

Baukonjunktur zeigt unterschiedliche Entwicklungen in Europa

In den meisten europäischen Ländern konnte eine zumindest leichte Belebung der Baukonjunktur festgestellt werden. Demgegenüber präsentierte sich dieser Sektor in Deutschland auch in 2000 unverändert als Sorgenkind der Konjunkturentwicklung.

Entsprechend verminderte sich die Nachfrage nach Fliesen- und Sanitärprodukten im deutschen Markt. In Frankreich stagnierte der Verbrauch bei beiden Produktgruppen auf hohem Niveau.

Steigende Nachfrage in USA bei Porzellan und Glas

In Deutschland blieb das Kaufinteresse an Porzellan- und Glaswaren in 2000 weiterhin schwach. Der Vorjahrestrend mit Umsatzrückgängen im deutschen Facheinzelhandel setzte sich unvermindert fort.

Auch in den wichtigsten Auslandsmärkten war bei Produkten des gedeckten Tischs keine wesentliche Marktbelebung für Porzellan- und Glaswaren zu verzeichnen. Villeroy & Boch konnte jedoch in diesen Märkten insbesondere in den USA seinen Marktanteil ausweiten.

Umsatz und Auftragseingang

Konzernumsatz wiederum angestiegen

Im Villeroy & Boch Konzern konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2000 um 12,6 % von 834,2 Millionen Euro auf 939,6 Millionen Euro weiter gesteigert werden; die Villeroy & Boch AG erreichte 570,3 Millionen Euro. Auf Basis einer mit dem Vorjahr vergleichbaren Konzernstruktur (ohne AB Gustavsberg, Svenska Badkar AB, Comar S.A., Socatra S.A. u.a.) betrug die Erhöhung 2,7 %. Positiv wirkten sich die Änderungen der Währungsparitäten (US-, kanadischer und australischer Dollar sowie britisches Pfund) mit 12,6 Millionen Euro aus.

Der Auftragsbestand des Villeroy & Boch Konzerns zum Jahresende 2000 lag mit rund 35 Millionen Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Umsatzentwicklung in den Unternehmensbereichen

Im Unternehmensbereich Fliesen ist der Umsatz um 6,4 % von 282,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 300,1 Millionen Euro angestiegen. Ohne Berücksichtigung der neuen Tochtergesellschaften in Frankreich ergab sich eine Steigerung um 1,1 %. Bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Umsatzniveau in Deutschland konnten Zugewinne insbesondere in Europa erzielt werden, denen jedoch Rückgänge in den außereuropäischen Ländern, hier vor allem in den USA durch die im Vorjahr vorgenommenen Filialbereinigungen, gegenüberstanden.

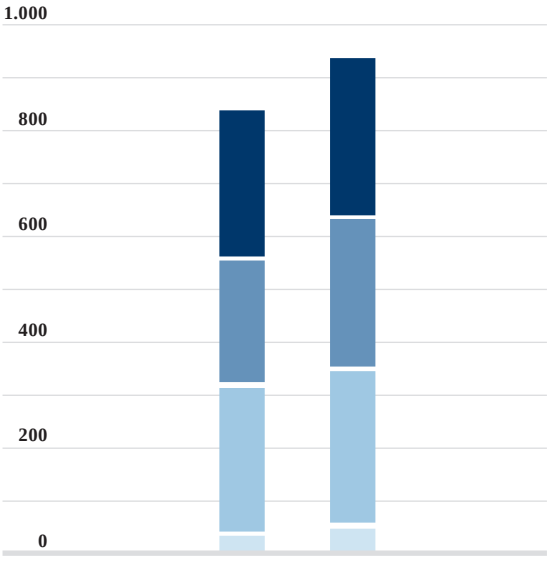
Der Unternehmensbereich Bad und Küche steigerte in 2000 seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 30,1 % von 219,9 Millionen Euro auf 286,0 Millionen Euro. Dieser Anstieg ergab sich überwiegend durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaft AB Gustavsberg. Ohne diese Umsätze betrug die Erhöhung 4,3 %. Die Zuwächse sind mit unterschiedlicher Ausprägung in allen Märkten erzielt worden. Mit zu den Verbesserungen beigetragen hat auch der Anstieg der in 2000 verkauften ceramicplus-Produkte.

Der Unternehmensbereich Tischkultur konnte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % von 295,9 Millionen Euro auf 304,2 Millionen Euro verbessern. Die Entwicklung wurde durch den schwachen deutschen Markt beeinflusst. Der Umsatzrückgang im Inland ist jedoch durch eine Umsatzausweitung in den übrigen europäischen Ländern und durch starke Zuwächse in den außereuropäischen Märkten, insbesondere in den USA, überkompensiert worden.

Der Unternehmensbereich Wellness erhöhte in 2000 seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 35,8 % von 36,3 Millionen Euro auf 49,3 Millionen Euro. Hierzu beigetragen haben insbesondere die neuen Gesellschaften AB Gustavsberg und Svenska Badkar AB. Ohne diese ergäbe sich ein Zuwachs um 5,5 %.

KONZERNUMSATZ 1999/2000

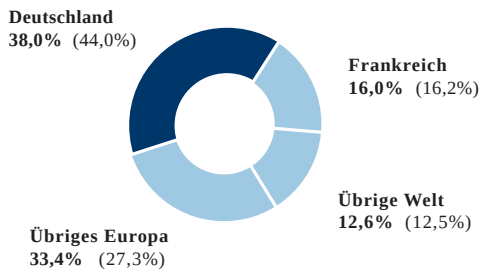
Verteilung nach Unternehmensbereichen (in Mio. Euro)



	1999	2000	Veränderung	
Fliesen	282,1	300,1	18,0	6,4 %
Bad und Küche	219,9	286,0	66,1	30,1 %
Tischkultur	295,9	304,2	8,3	2,8 %
Wellness	36,3	49,3	13,0	35,8 %
Gesamt	**834,2**	**939,6**	**105,4**	**12,6 %**

KONZERNUMSATZ 2000

Aufteilung nach Absatzgebieten (Vorjahreszahlen in Klammern)



Auslandsumsatz deutlich gesteigert

Der Anteil des Auslands am Gesamtumsatz des Villeroy & Boch Konzerns konnte im Geschäftsjahr 2000 auf 62 % gegenüber 56 % im Vorjahr gesteigert werden. Dabei stand dem Rückgang im Inland von 3 % ein Anstieg des Auslandsumsatzes von 25 % gegenüber.

Umsatzzugewinne erzielte Villeroy & Boch in allen für das Unternehmen wichtigen Auslandmärkten. In Frankreich lag der Umsatz um 11 % deutlich über dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch die Neuakquisitionen im Unternehmensbereich Fliesen. Der Umsatz in den übrigen europäischen Ländern ist unter Einbeziehung der neuen Tochtergesellschaft AB Gustavsberg um 39 % von 226,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 313,6 Millionen Euro angestiegen. Außerhalb Europas konnte der Umsatz um 13 % auf 118,5 Millionen Euro ausgeweitet werden. Hier wirkten sich insbesondere die Geschäfte des Unternehmensbereichs Tischkultur in den USA positiv aus.

Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	2000	% von GL	1999	% von GL
Umsatz	939,6	100,6	834,2	98,5
Gesamtleistung (GL)	**934,2**	**100,0**	**846,9**	**100,0**
Materialeinsatz	- 312,2	- 33,4	- 279,6	- 33,0
Rohertrag	**622,0**	**66,6**	**567,3**	**67,0**
Personalaufwand	- 320,5	- 34,3	- 291,1	- 34,4
Abschreibungen (Anlagevermögen)	- 50,3	- 5,4	- 47,6	- 5,6
Übrige Aufwendungen/Erträge	- 207,9	- 22,3	- 200,4	- 23,6
EBIT	**43,3**	**4,6**	**28,2**	**3,4**
Finanzergebnis	- 7,0	- 0,7	- 2,4	- 0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**36,3**	**3,9**	**25,8**	**3,1**
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	+ 0,2	0,0
EBT	**36,3**	**3,9**	**26,0**	**3,1**
Ertragsteuern	- 11,5	- 1,2	- 1,6	- 0,2
Jahresüberschuss	**24,8**	**2,7**	**24,4**	**2,9**

Ergebnis

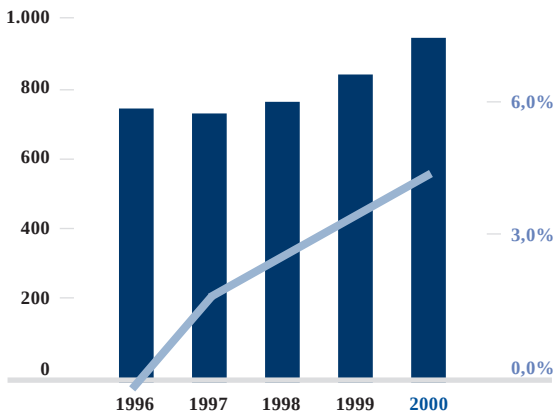
EBIT um 53 % angestiegen

Im Villeroy & Boch Konzern ist das EBIT (operatives Ergebnis) von 28,2 Millionen Euro auf 43,3 Millionen Euro um 53 % deutlich gestiegen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 41 % von 25,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 36,3 Millionen Euro in 2000.

Bei der absoluten Veränderung der Ertrags- und Aufwandsposten ist die Erstkonsolidierung der hinzugekommenen Konzerngesellschaften zu berücksichtigen. Material- und Personalaufwand liegen in Relation zur Gesamtleistung auf Vorjahresniveau. Niedriger als im Jahr 1999 sind im Verhältnis zur Gesamtleistung die Abschreibungen sowie die sonstigen Aufwendungen und Erträge. Bei der absoluten Erhöhung der Aufwendungen machten sich im Berichtsjahr insbesondere der Anstieg der Energiekosten, DV-Projekte im Bereich der Vertriebs- und Beschaffungslogistik und die erhöhten Marketingaufwendungen zur Stärkung der Marke Villeroy & Boch sowie für

EBIT in % vom Umsatz

Mio. Euro



	Umsatz Mio.Euro	EBIT in %
1996	743	-0,1
1997	737	1,6
1998	772	2,5
1999	834	3,4
2000	**940**	**4,6**

Werbemaßnahmen im Zusammenhang mit Produktinnovationen bemerkbar.

In dem ausgewiesenen Finanzergebnis von -7,0 Millionen Euro sind das positive Zinsergebnis in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr 6,0 Millionen Euro) sowie der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von 8,5 Millionen Euro (8,5 Millionen Euro im Vorjahr) berücksichtigt. Ursächlich für die niedrigeren Zinserträge waren die gesunkene Netto-Liquidität und das Auslaufen langfristiger höher verzinslicher Festgelder.

EBIT aller Unternehmensbereiche verbessert

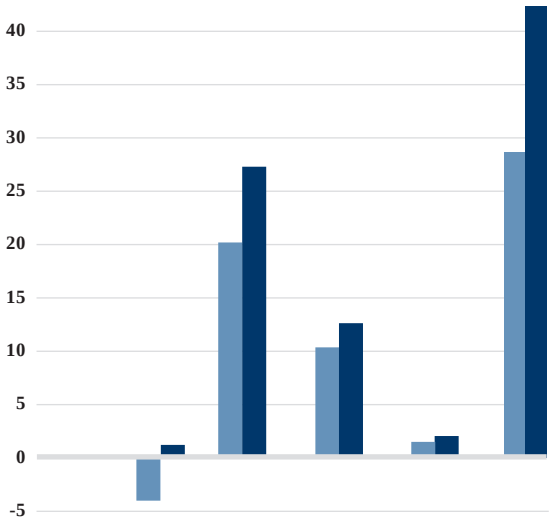
Der Unternehmensbereich Fliesen hat im Jahr 2000 mit 1,1 Millionen Euro (Vorjahr -4,0 Millionen Euro) erstmals seit Jahren wieder einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis erwirtschaftet. Hier zeigt sich die konsequente Verbesserung der Produktivität durch Rationalisierungen und der Erfolg der Neuausrichtung der Sortimentspolitik. Die Verschiebung des Produktmixes zu höherwertigen Produkten hatte auch in 2000 wiederum eine Verbesserung der Durchschnittserlöse zur Folge.

Der Unternehmensbereich Bad und Küche konnte den hohen Ergebniszuwachs des Vorjahres auch in 2000 wiederholen. Das EBIT erhöhte sich deutlich von 20,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 27,1 Millionen Euro in 2000. Diese Entwicklung ist neben der Neuakquisition AB Gustavsberg auf die Verbesserung der Durchschnittserlöse durch Ausrichtung auf ertragsstärkere Produkte in Verbindung mit einem höheren Anteil von ceramicplus-Produkten, die am Markt weiter sehr erfolgreich sind, zurückzuführen. Zusätzlich wirkte sich der Erfolg in den Auslandsmärkten ergebnisverbessernd aus.

Der Unternehmensbereich Tischkultur steigerte im Jahr 2000 sein EBIT gegenüber dem Vorjahr von 10,4 Millionen Euro auf 13,0 Millionen Euro. Hierzu beigetragen haben der Anstieg des Umsatzes, Rationalisierungen in der Produktion, die positive Veränderung in der Sortimentszusammensetzung und die erfolgreiche Einführung neuer Produkte am Markt. Im eigenen Einzelhandel ist es insbesondere in Deutschland gelungen, deutliche Kostenreduzierungen zu erreichen.

EBIT 1999/2000

nach Unternehmensbereichen (in Mio. Euro)



	Fliesen	Bad und Küche	Tisch-kultur	Wellness	Gesamt
1999	-4,0	20,2	10,4	1,6	28,2
2000	1,1	27,1	13,0	2,1	43,3

Im Unternehmensbereich Wellness erhöhte sich das EBIT von 1,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,1 Millionen Euro in 2000. Dies ist einerseits durch den Erfolg des neuen Vertriebskonzepts mit der Ausweitung der Marke Villeroy & Boch zu erklären, andererseits haben die neu akquirierten Gesellschaften zur Ergebnisverbesserung beigetragen.

Konzern-Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau

Trotz des deutlich gestiegenen EBT (Ergebnis vor Steuern) liegt der Jahresüberschuss des Villeroy & Boch Konzerns auf Grund gestiegener Ertragsteuern mit 24,8 Millionen Euro nur leicht über dem Vorjahresergebnis von 24,4 Millionen Euro.

Die Ertragsteuern sind von 1,6 Millionen Euro auf 11,5 Millionen Euro angestiegen. In der Villeroy & Boch AG konnten im Jahr 2000

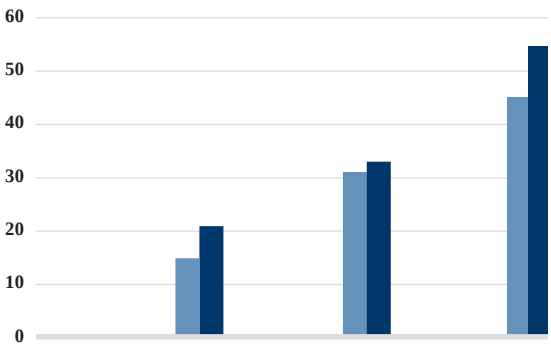
nur noch Verlustvorträge für die Gewerbesteuer genutzt werden. Die höheren Körperschaftsteuern durch den Ergebnisanstieg sowie die aufgebrauchten Verlustvorträge führten auch im Villeroy & Boch Konzern in Verbindung mit den latenten Steuern wieder zu einem Anstieg der Ertragsteuerbelastung.

Jahresüberschuss der Villeroy & Boch AG angestiegen

Analog der Ergebnissteigerung im Konzern erhöhte sich auch das Ergebnis in der Villeroy & Boch AG. Trotz einer Umsatzausweitung ist die Gesamtleistung in der Villeroy & Boch AG durch den Abbau der Bestände um rund 8 Millionen Euro gesunken. Dieser Rückgang wurde jedoch bei leicht gestiegenen Personalaufwendungen durch eine Verminderung der Materialaufwendungen sowie einen Anstieg des Beteiligungsergebnisses und der sonstigen Erträge überkompensiert. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2000 ein Jahresüberschuss von 24,6 Millionen Euro gegenüber 20,7 Millionen Euro im Vorjahr ausgewiesen.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE 1999/2000

(in Mio. Euro)



	AG	Übriger Konzern	Gesamt
1999	15,0	31,2	46,2
2000	21,2	33,5	54,7

Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende von

0,55 Euro für die Vorzugs-Stückaktie und
0,50 Euro für die Stamm-Stückaktie

vorschlagen. Für steuerpflichtige inländische Aktionäre ist die Ausschüttung mit einer Steueranrechnungsgutschrift in Höhe von rund 0,12 Euro für die Stamm-Stückaktie und von rund 0,13 Euro für die Vorzugs-Stückaktie verbunden. Damit ergibt sich für diese Aktionäre eine zu versteuernde Bruttodividende von 0,62 Euro je Stamm-Stückaktie und von 0,68 Euro je Vorzugs-Stückaktie. Dies entspricht einem Anstieg um ca. 24 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Villeroy & Boch AG hat aus dem Jahresüberschuss 2000 gemäß § 58 Abs. 2 AktG einen Betrag von 9 Millionen Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der danach verbleibende Bilanzgewinn der Villeroy & Boch AG soll in Höhe von 14,7 Millionen Euro ausgeschüttet und mit 3,5 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden. Diese Beträge ändern sich um den Anteil der Dividende, der auf den Bestand eigener Vorzugs-Stückaktien der Gesellschaft zum Ausschüttungszeitpunkt entfällt.

INVESTITIONEN

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Villeroy & Boch AG investierte 21,2 Millionen Euro im Jahr 2000 gegenüber 15,0 Millionen Euro im Vorjahr. Der Villeroy & Boch Konzern hat mit 54,7 Millionen Euro gegenüber 46,2 Millionen Euro im Vorjahr rund 18 % mehr in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Diesen Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 50,3 Millionen Euro gegenüber. Von den Gesamtinvestitionen im Villeroy & Boch Konzern betrafen ca. 60 % das Ausland.

Sie entfielen auf die einzelnen Unternehmensbereiche wie folgt:

Fliesen	38,3 %
Bad und Küche	33,0 %
Tischkultur	17,9 %
Wellness	10,8 %

Der überwiegende Anteil der Investitionen im Unternehmensbereich Fliesen von 20,9 Millionen Euro wurde zu 55 % im Ausland vorgenommen. Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei den Tochtergesellschaften in Frankreich, Italien und Ungarn. Sie dienten der Modernisierung und der Nutzung neuer Herstellungstechnologien zur Erhöhung der Produktivität. In Deutschland wurde die Konzentration der Fliesenfertigung mit der Fertigstellung der Fabrik für kleinformatige Steinzeugfliesen am Standort Merzig planmäßig umgesetzt.

Der Unternehmensbereich Bad und Küche hat in 2000 ebenfalls mit rund 58 % den größeren Teil seiner Gesamtinvestitionen von 18,1 Millionen Euro im Ausland durchgeführt. Von der Investitionssumme entfiel etwa die Hälfte auf die neue Tochtergesellschaft AB Gustavsberg. Darüber hinaus wurde schwerpunktmäßig auch in die Produktionsstätten in Frankreich, Ungarn und Rumänien investiert. Die Investitionen im Inland betrafen den weiteren Ausbau der rationellen Druckgusstechnologie, die neue Schleiftechnologie und Maßnahmen zur Verringerung der Brennzeiten. Im Ausland wurden die ceramicplus-Fertigung aufgebaut sowie Rationalisierungen in der Fertigungstechnologie vorgenommen.

Auch im Unternehmensbereich Tischkultur lag der Schwerpunkt der Investitionen in Höhe von 9,8 Millionen Euro mit einem Anteil von 53 % im Ausland. Diese Investitionen wurden insbesondere in der Produktionsstätte in Luxemburg sowie in der Vertriebsgesellschaft in USA getätigt. Im Inland ist in die Produktionsstandorte in Mettlach und Torgau investiert worden. Ziel der Maßnahmen waren vorrangig die Flexibilisierung der Fertigung und die weitere Verbesserung der Logistikprozesse.

Der Unternehmensbereich Wellness hat im Geschäftsjahr 2000 5,9 Millionen Euro gegenüber 3,4 Millionen Euro im Vorjahr investiert. Der überwiegende Teil der Investitionen wurde mit 82 % bei der Tochtergesellschaft Ucosan B.V. in den Niederlanden getätigt. Die übrigen Investitionsmittel sind überwiegend in die neue Konzerngesellschaft Svenska Badkar AB geflossen. Die Investitionen dienten insbesondere der Rationalisierung und Anpassung der Fertigung im Hinblick auf das erweiterte Produktprogramm.

Veränderungen im Beteiligungsbereich

Die Akquisitionspolitik verfolgte im Geschäftsjahr 2000 die konsequente Umsetzung der strategischen Zielsetzung als Komplettanbieter rund um das Bad sowie die Stärkung der eigenen Handelsaktivitäten im Unternehmensbereich Fliesen.

Durch den Erwerb des schwedischen Sanitärkeramik- und Armaturenherstellers AB Gustavsberg zum April 2000 hat der Unternehmensbereich Bad und Küche nicht nur die Produktpalette erweitert, sondern auch die Präsenz in den skandinavischen und baltischen Märkten sowie in Russland ausgebaut. Zum Jahreswechsel 2000/2001 wurde mit dem Erwerb der restlichen Anteile von 50 % der österreichische Badmöbelhersteller db.Das Bad GmbH voll übernommen.

In Frankreich weitete der Unternehmensbereich Fliesen seine Einzelhandelsaktivitäten durch den Kauf der Vertriebsgesellschaft Socatra S.A. aus. Anfang 2001 sind die Beteiligungen an den italienischen Fliesenproduktionsgesellschaften Ceramica Ligure S.r.l. und Ilgres S.r.l. von rund 70 % auf 100 % aufgestockt worden.

Der Unternehmensbereich Wellness verstärkte sich durch den Kauf von Produktionsunternehmen, die Bade-/Duschwannen, Whirlpoolsysteme und Duschkabinen herstellen. Ergänzend zu der Produktion von Kunststoffprodukten bei der AB Gustavsberg wurde im letzten Quartal 2000 das schwedische Unternehmen Svenska Badkar AB erworben. Im Januar 2001 wurde die tschechische Gesellschaft Vagnerplast spol. s r.o. erworben.

Villeroy & Boch Konzern – Kurzfassung Kapitalflussrechnung

(in Mio. Euro)

	2000	1999
Jahresüberschuss	24,8	24,4
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	50,3	47,6
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0,9	2,4
Veränderung des Sonderpostens	- 3,4	- 2,1
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 1,3	- 2,5
Sonstige erfolgsneutrale Einzahlungen (Vorjahr: Außerordentliches Ergebnis)	2,2	- 0,2
Veränderungen Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen	- 1,6	- 31,2
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**71,9**	**38,4**
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**- 114,2**	**- 35,1**
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 154,9**	**- 122,3**
Erfolgs-/zahlungsunwirksame Konsolidierungsvorgänge	0,0	0,7
Veränderung des Finanzmittelbestandes	**- 197,2**	**- 118,3**
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	3,2	0,0
Finanzmittelbestand am 1.1.	**268,2**	**386,5**
Finanzmittelbestand am 31.12.	**74,2**	**268,2**

Nach einer durchgeführten Kapitalerhöhung hält Ucosan 70 % der Anteile; für den Kauf der restlichen Anteile besteht eine Option.

Zur Nutzung von Synergien und aus steuerlichen Gründen wurde in USA die Villeroy & Boch Tableware Ltd. auf die Villeroy & Boch USA Inc. im November 2000 verschmolzen. In Deutschland ist die neue Beteiligungsgesellschaft V & B International GmbH gegründet worden, die Anteile an der Villeroy & Boch USA Inc. hält.

Konzern-Finanzierung

Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit angestiegen

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr mit 71,9 Millionen Euro gegenüber 38,4 Millionen Euro im Vorjahr fast verdoppelt. Bei einem Jahresüberschuss in etwa auf Vorjahresniveau ist die Erhöhung einerseits auf den Anstieg der Abschreibungen und der sonstigen erfolgsneutralen Einzahlungen zurückzuführen. Andererseits zeigt sich hier akquisitionsbereinigt ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Anstieg des Working Capitals im Wesentlichen durch den mengen- und wertmäßigen Abbau der Lagerbestände, insbesondere im Unternehmensbereich Tischkultur.

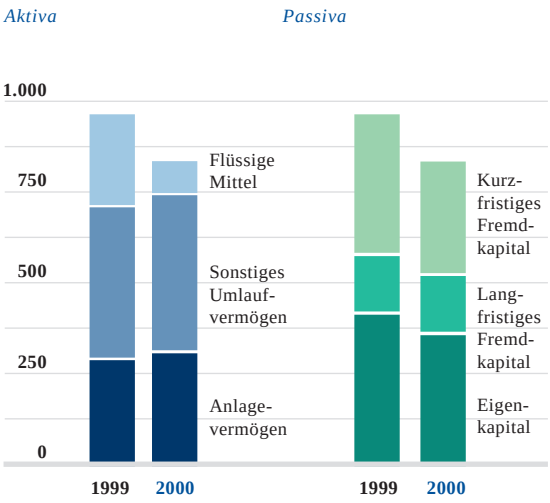
Nettoliquidität akquisitionsbedingt gesunken

Die Nettoliquidität im Villeroy & Boch Konzern ist von 107,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 36,1 Millionen Euro in 2000 zurückgegangen. Darin nicht berücksichtigt sind 35,8 Millionen Euro Anteile an einem Spezialfonds, die im Finanzanlagevermögen ausgewiesen sind sowie die eigenen Aktien in Höhe von 9,7 Millionen Euro.

Der Liquiditätsrückgang resultiert aus der Verminderung der flüssigen Mittel einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens um 194,0 Millionen Euro auf 74,2 Millionen Euro. Diesem Rückgang steht jedoch eine Verminderung der Bank- und Wechselschulden um

Bilanzstruktur des Konzerns

(in Mio. Euro)



Aktiva	1999	2000
Anlagevermögen	275,0	293,2
Sonstiges Umlaufvermögen	411,6	443,3
Flüssige Mittel	268,2	83,9
Bilanzsumme	**954,8**	**820,4**

Passiva		
Eigenkapital	398,6	357,1
Langfristiges Fremdkapital	160,5	162,5
Kurzfristiges Fremdkapital	395,7	300,8
Bilanzsumme	**954,8**	**820,4**

122,8 Millionen Euro auf 38,1 Millionen Euro gegenüber. Zusätzlich wirkten sich die Zahlungen für die in 2000 getätigten Akquisitionen liquiditätsmindernd aus.

Bilanzstruktur in 2000 verbessert

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag durch die Verminderung der liquiden Mittel auf der Aktivseite sowie das niedrigere Eigenkapital und die gesunkenen Bankverbindlichkeiten auf der Passivseite von 954,8 Millionen Euro auf 820,4 Millionen Euro gesunken. Die Verrechnung von Geschäfts-/Firmenwerten der Unternehmenszukäufe mit den Gewinnrücklagen führte zwar zur Minderung des Eigenkapitals, in Relation zur Bilanzsumme ist es jedoch angestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 41,8 % auf 43,5 %.

Der Anteil des akquisitionsbedingt um 18,2 Millionen Euro gestiegenen Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich auch auf Grund der niedrigeren Bilanzsumme von 28,8 % auf 35,7 % erhöht. Dementsprechend verminderte sich das Umlaufvermögen anteilig von 71,2 % auf 64,3 %.

Der langfristige Anlagendeckungsgrad blieb in 2000 gegenüber 1999 unverändert. Das langfristige Vermögen wird weiterhin durch das Eigenkapital voll abgedeckt. Das danach verbleibende Eigenkapital deckt 14 % (im Vorjahr 30 %) des Umlaufvermögens. Unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals erhöht sich dieser Deckungsgrad auf 51 % (im Vorjahr 69 %).

Mitarbeiter

Anstieg Mitarbeiterzahl durch Akquisitionen

Im Villeroy & Boch Konzern waren zum 31.12.2000 insgesamt weltweit 10.408 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 9.818 zum 31.12.1999 beschäftigt, davon 61,9 % (im Vorjahr 57,9 %) im Ausland und 38,1 % (im Vorjahr 42,1 %) im Inland. Bei der Villeroy & Boch AG waren zum Ende des Geschäftsjahres 2000 insgesamt 3.737 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 3.902 im Vorjahr beschäftigt.

Rückgänge waren im Rahmen von Kapazitätsanpassungen sowie Rationalisierungsmaßnahmen insbesondere im Unternehmensbereich Tischkultur in Luxemburg, im Unternehmensbereich Bad und Küche in Frankreich sowie im Unternehmensbereich Fliesen in Deutschland zu verzeichnen. Zugänge ergaben sich durch die Akquisitionen in Schweden und Frankreich.

Produktentwicklung

Entwicklungskosten

Schwerpunkt der Forschung und der Entwicklungstätigkeiten im Villeroy & Boch Konzern waren im Jahr 2000 die Erforschung neuer bzw. die Verbesserung bestehender Produktionsverfahren sowie Produktinnovationen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2000 hierfür 13,5 Millionen Euro gegenüber 11,8 Millionen Euro im Vorjahr aufgewendet. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz ist mit 1,4 % (Vorjahr 1,4 %) in etwa gleich geblieben. Den größten Anteil an den Forschungs- und Entwicklungskosten hat der Unternehmensbereich Bad und Küche mit ca. 40 %, gefolgt vom Unternehmensbereich Fliesen mit 30 %. Der Rest entfällt zu etwa gleichen Teilen auf die übrigen Unternehmensbereiche. Als Beispiele für erfolgreiche Produktentwicklungen in 2000 seien genannt: Die Entwicklung eines wasserreduzierten WC's und die industrielle Fertigung von Intarsien-Steinzeug. Fortschritte wurden erzielt bei dem Einsatz und der Verbesserung der Druckgusstechnologie für die Herstellung komplizierter Sanitärteile, bei der Fertigung von Geschirrteilen mit rechnergesteuerten Gießautomaten und der Prozessverbesserung bei der Herstellung von kleinformatigen Fliesen.

Von der Idee zur Innovation

Zunehmend entscheidet die Innovationskraft eines Unternehmens über den zukünftigen geschäftlichen Erfolg. Villeroy & Boch hat in den letzten Jahren mit VILBOguard, ceramicplus, activecare und zuletzt mit Alt Mettlach seine Innovationskompetenz eindrucksvoll bewiesen. Um jedoch Ideen noch schneller in wirkliche Innovationen umzusetzen, hat Villeroy & Boch die neue Abteilung Innovationsmanagement geschaffen, die bereichsübergreifend intern und extern Ideen aufgreift, Innovationsprojekte anstößt, koordiniert und umsetzt.

Zur Nutzung der Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ergänzend das betriebliche Vorschlagswesen ausgebaut worden. Im Jahr 2000 war gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung der von Mitarbeitern eingereichten Verbesserungsvorschläge zu verzeichnen. Die umgesetzten Maßnahmen führten zu spürbaren Kosteneinsparungen.

Risiko-Management

Risiko-Managementsystem implementiert

Im Rahmen der weltweiten geschäftlichen Tätigkeit ist Villeroy & Boch einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Zur Erfassung, Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken des geschäftlichen Umfelds existiert ein unternehmenseinheitlicher Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozess. Dieser Prozess wird durch Markt- und Wettbewerbsanalysen und ein monatliches Reporting unterstützt. Hier werden die Daten zur Auftrags-, Beschäftigungs- sowie Ertrags- und Vermögenslage berichtet. Ergänzend besteht ein Risikoberichtssystem zur Sicherstellung, dass Risiken erkannt, bewertet, reduziert und verfolgt werden.

Auf Grund der zunehmend globalen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit von Villeroy & Boch erhöhen sich auch die Währungsrisiken. Die Finanz- und Währungssicherungsgeschäfte werden im Villeroy & Boch Konzern durch das Zentrale Treasury abgewickelt. Zur Verminderung der Währungsrisiken werden konzernweit ein Fremdwährungsnetting durchgeführt und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Abwicklung der Treasury-Geschäfte unterliegt gemäß einer Verfahrensrichtlinie einer permanenten Kontrolle. Bestehende Risikopositionen werden an den Vorstand regelmäßig berichtet.

Wesentliche Risiken für die Geschäftsentwicklung von Villeroy & Boch ergeben sich aus der Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds, der Entwicklung der Wettbewerbssituation, der

Akzeptanz neuer Produkte/Produktfelder durch den Markt, der Integration der neu akquirierten Gesellschaften, der partiellen Abhängigkeit von Lieferanten für Spezial-Vorprodukte, den Zinsänderungsrisiken und der Veränderung der Währungsparitäten. Soweit diese Risiken absehbar sind, werden sie im Planungsprozess und der Bilanzierung berücksichtigt.

AUSBLICK

Leicht abgeschwächte Konjunkturerwartungen

Im Jahr 2001 wird allgemein eine weiter positive, wenn auch abgeschwächte, konjunkturelle Entwicklung in Deutschland erwartet. Durch das Steuersenkungsgesetz ist insbesondere ein Anstieg des privaten Konsums wahrscheinlich. Die Baukonjunktur in Deutschland wird in 2001 ihr Tief noch nicht überwinden können.

Eine gute Wirtschaftsentwicklung ist in den übrigen europäischen Ländern absehbar, wogegen in den USA und Japan mit einer weiteren Abschwächung der Konjunktur gerechnet wird.

Positive Erwartungen in den Unternehmensbereichen

Villeroy & Boch erwartet für alle Unternehmensbereiche in 2001 eine Fortführung der positiven Geschäftsentwicklung und damit weiterhin ein profitables Wachstum. Aufgrund der strategischen Ausrichtung für die einzelnen Unternehmensbereiche ist dieses Wachstum in unterschiedlichen Ausprägungen geplant. So erwarten wir, dass im laufenden Geschäftsjahr der profitabelste Unternehmensbereich Bad und Küche auch zum umsatzstärksten Bereich im Villeroy & Boch Konzern anwachsen wird.

Gesamtausblick für das Jahr 2001

Die Risiken aus der Nachfrageschwäche des deutschen Marktes sind bei Villeroy & Boch durch den kontinuierlichen Anstieg des Auslandumsatzes in den letzten Jahren vermindert worden. Bei weiter zunehmendem Auslandsanteil erwarten wir für den Villeroy & Boch Konzern im Geschäftsjahr 2001 eine Umsatzsteigerung von über 6 %. Die getätigten Akquisitionen werden dazu beitragen, dass wir unser Ziel für 2001, die Umsatzmarke von 1,0 Milliarde Euro zu überschreiten, erreichen sollten. Auf Grund der Umsatzausweitung sowie der erzielten Produktivität in allen Unternehmensbereichen gehen wir für 2001 von einer weiteren Ergebnisverbesserung im Konzern aus. Entsprechend wird sich auch das Ergebnis der Villeroy & Boch AG positiv entwickeln.

Geschäftsentwicklung zum Jahresbeginn 2001 weiter positiv

Im Vorjahresvergleich ist der Umsatz in den ersten zwei Monaten 2001 vor allem akquisitionsbedingt um 15 % angestiegen. Die erfolgreiche Präsentation der Produktneuheiten auf den Messen zum Jahresbeginn 2001 – der BAU in München und der Ambiente in Frankfurt sowie die Neuheitenvorstellung im Vorfeld der ISH in Frankfurt – lassen auf eine weiter positive Marktakzeptanz im laufenden Geschäftsjahr 2001 schließen. Auch unsere erfolgreichen Produktinnovationen ceramicplus, activecare, VILBOguard und Alt Mettlach werden in diesem Jahr weitere Umsatzzuwächse erzielen können.

Zusätzlich zu dem attraktiven Produktsortiment soll das vom Markt sehr gut aufgenommene Marketing- und Vertriebskonzept „The House of Villeroy & Boch“ maßgeblich zur positiven Entwicklung in 2001 beitragen.

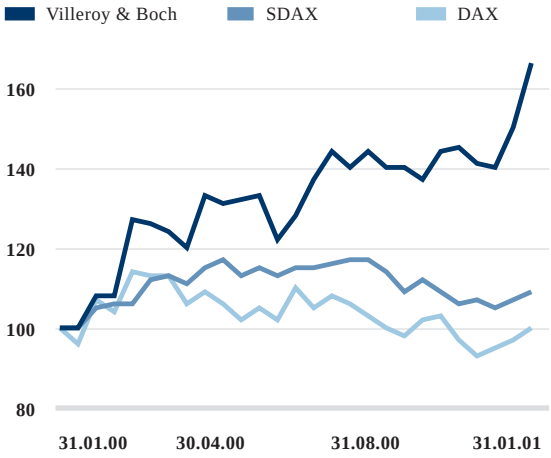
Hauptversammlung von Villeroy & Boch am 30. Juni 2000 in der Stadthalle Merzig.

Erfreuliche Kursentwicklung der Villeroy & Boch-Aktie

Die Villeroy & Boch-Aktie hat sich im Jahr 2000 erfreulich entwickelt. Nachdem sie mit einem Kurs von 7,40 Euro (pro Vorzugs-Stückaktie) gestartet war, reagierte der Aktienkurs nach der Umstellung der alten Nennwertaktien auf die Stückaktien mit leichten Zugewinnen. Der Aufwärtstrend hielt mit Ausnahme einiger Seitenbewegungen im Jahresverlauf an. Mit einem Schlusskurs am 29.12.2000 von 10 Euro konnte die Villeroy & Boch-Aktie im Jahresverlauf einen Kursanstieg von 35 % verzeichnen. Diese positive Entwicklung setzt sich auch zu Beginn des Jahres 2001 fort.

Entwicklung der Villeroy & Boch Aktie

von Januar 2000 bis Januar 2001 (in %)



Interessanter Nebenwert

Die Kursentwicklung der Villeroy & Boch-Aktie ist umso bemerkenswerter, als die Aktien am Neuen Markt weitere zum Teil drastische Kursrückgänge zu verzeichnen hatten und der DAX nicht über das Jahresanfangsniveau klettern konnte. Der Fokus der Anleger richtet sich zunehmend auf interessante Nebenwerte. Hier zeigt sich die Villeroy & Boch-Aktie als gute Anlage. Die positive Performance erwies sich auch im Vergleich zum S-Dax, in dem sie gelistet ist. Mit ansteigendem Handelsvolumen erhöht sich die Fungibilität und Attraktivität für den Anleger.

Erwerb eigener Aktien

Villeroy & Boch hat aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses in 1999 zu Beginn des Geschäftsjahres 2000 rd. eine Million eigene Aktien mit einem durchschnittlichen Kaufpreis von 9,46 Euro über die Börse zurückgekauft. Diese Aktien waren bei der Hauptversammlung am 30. Juni 2000 nicht dividendenberechtigt, so dass die ausgeschüttete Dividende sich von 14.747.040,00 Euro auf 14.165.127,35 Euro verminderte. Der Differenzbetrag in Höhe von 581.912,65 Euro wurde auf neue Rechnung in das Jahr 2000 vorgetragen.

Kennzahlen zur Villeroy & Boch-Vorzugs-Stückaktie*

Je Vorzugsaktie *in Euro*	2000	1999
Dividende	0,55	0,55
Ergebnis nach DVFA	0,76	0,48
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2,56	1,37
Eigenkapital**	11,81	13,25
Höchstkurs	11,01	10,95
Tiefstkurs	7,25	7,35
Schlusskurs	10,00	7,40
KGV H/T	**14/10**	**23/15**

* 14.044.800 Stück
** ohne Fremdanteile

Ausgabe von Stock Options

Erstmals hat Villeroy & Boch auch ein Stock Options-Programm aufgelegt. Die Hauptversammlung am 30. Juni 2000 ermächtigte Vorstand und Aufsichtsrat, ausgewählten Führungskräften der Villeroy & Boch AG, Geschäftsführern von Tochtergesellschaften des Villeroy & Boch Konzerns sowie den Mitgliedern des Vorstands Vorzugsaktien aus dem Eigenbestand anzubieten. Die Berechtigten haben insgesamt 35.548 Aktien mit rd. 300.000 Optionsrechten erworben. Das Stock Options-Programm dient der zusätzlichen Motivation der Mitarbeiter durch Beteiligung an der Steigerung des Unternehmenswerts.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2000 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 0,55 Euro für die Vorzugs-Stückaktie und von 0,50 Euro für die Stamm-Stückaktie vor. Mit der Dividende ist eine Steueranrechnungsgutschrift für inländische steuerpflichtige Aktionäre in Höhe von rund 0,13 Euro für die Vorzugsaktien und in Höhe von rund 0,12 Euro für die Stammaktien verbunden.

Die vorgeschlagene Ausschüttung ohne Berücksichtigung der Steueranrechnungsgutschrift ergibt auf den Jahresschlusskurs (10,00 Euro/Vorzugs-Stückaktie) gerechnet eine Rendite von 5,5 % für die Vorzugs-Stückaktie.

Intensivierung der Investor Relations

Villeroy & Boch hat seine Investor-Relations-Aktivitäten verstärkt. Der Vorstand informierte im Geschäftsjahr 2000 Finanzanalysten und Investoren durch Zwischenberichte, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Zusätzlich wurden sie in Gruppen- und Einzelgesprächen sowie auf zwei DVFA-Veranstaltungen über die laufende wirtschaftliche Entwicklung unterrichtet.

Darüber hinaus hat Villeroy & Boch seinen Investor-Relations-Internetauftritt neu gestaltet, da das Internet als wichtige Kommunikationsplattform gesehen wird. Unter http://www.villeroy-boch.com/ir erhält der Interessierte jederzeit und schnell einen Überblick über die geschäftliche und wirtschaftliche Entwicklung von Villeroy & Boch. Die Navigationsmöglichkeiten wurden verbessert, das Informationsvolumen ausgeweitet und an die Bedürfnisse von Finanzanalysten, Investoren und Privatanlegern angepasst. Über ein Kontaktformular können Geschäfts- und Zwischenberichte bestellt und Pressemitteilungen angefordert werden. Aus der Anzahl der Dateizugriffe und den positiven Rückmeldungen ist erkennbar, dass der neue Internet-Auftritt eine gute Resonanz gefunden hat.

Die neugestalteten Internet-Seiten Investor Relations mit verbesserter Menüführung und mehr Informationen haben eine gute Resonanz gefunden.

Die zunehmende Internationalisierung des Konzerns stellt die Personalarbeit bei Villeroy & Boch vor neue Herausforderungen. So wurden im Geschäftsjahr Projekte initiiert, die der Sicherstellung einheitlicher Führungsgrundsätze und -instrumente für alle Standorte dienen. Es handelte sich dabei insbesondere um Potentialerhebungen im Blick auf die Nachfolgeplanung für Führungskräfte. Auch die Vereinheitlichung der vertraglichen Regelungen für das internationale Management wurde eingeleitet.

Der international besetzte Arbeitskreis der regionalen Personalmanager gewährleistet eine harmonisierte Personalpolitik, die zugleich die lokalen Erfordernisse aller Standorte und Länder berücksichtigt. Dieses Gremium stellt auch die Integration von neu hinzu gekommenen Unternehmen im Konzernverbund sicher.

Die Internationalisierung der Personalarbeit bezieht die Arbeitnehmervertretungen aktiv mit ein. So wurden im Jahr 2000 die Betriebsräte von Mondial (Rumänien), Ucosan (Niederlande) und Gustavsberg (Schweden) in den internationalen Zusammenschluss der Standort-Betriebsräte, das Euroforum, aufgenommen.

Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Die langfristige Nachwuchssicherung für anspruchsvolle Fach- und Führungspositionen aus den eigenen Reihen ist ein erklärtes Ziel der Personalpolitik von Villeroy & Boch. Dabei wird Wert gelegt auf frühzeitige Identifikation und Bindung von Potentialträgern an das Unternehmen. Wichtige Kriterien bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften sind internationale Ausbildung und Auslandserfahrung bereits während Schule, Berufsausbildung oder Studium. Durch den Fonds zur Förderung der Berufsausbildung werden Mittel bereit gestellt, um besonders qualifizierten Auszubildenden im Unternehmen oder geförderten Studenten Auslandsaufenthalte zu erleichtern. Seit dem Jahr 2000 unterstützt der Fonds u.a. auch Ingenieur-Studenten des Fachbereichs Keramik an der Hochschule Temesvar (Rumänien), die als Nachwuchskräfte für den Standort Mondial ausgebildet werden.

In den Unternehmensbereichen und der Zentrale – hier vor allem in Marketing und Controlling – baut Villeroy & Boch einen Nachwuchspool von hoch qualifizierten jungen Mitarbeitern auf, die sich auf anspruchsvolle Managementaufgaben im Konzernverbund vorbereiten. Bewährt hat sich dieses Vorgehen bereits seit Jahren beispielsweise im Bereich Technik, wo im Falle von Akquisitionen ein intensiver Know-how-Transfer durch den Austausch kompetenter Ingenieure erfolgt.

Förderung von Kreativität und innovativem Denken

Kreativität und innovatives Denken der Mitarbeiter werden im Rahmen des Ideen- und Innovationsmanagements entwickelt und gefördert. Das Ergebnis ist an der zunehmenden Qualität von Verbesserungsvorschlägen abzulesen. So konnten im Jahr 2000 bedeutende Einsparungspotenziale realisiert werden.

Bereits die jungen Mitarbeiter werden an diese Denkweise im Rahmen besonderer Ausbildungsprojekte gezielt herangeführt. Auszubildende der zentralen Lehrwerkstatt entwickelten beispielsweise

Entwicklung des durchschnittlichen Personalstands im Konzern

	2000	1999	Veränderung 99/00
Bereiche			
Fliesen	2.684	2.770	-86
Bad und Küche	3.954	3.359	595
Tischkultur	3.159	3.355	-196
Wellness	326	276	50
Übergreifend	404	370	34
Konzern gesamt	**10.527**	**10.130**	**397**
Länder			
Deutschland	4.082	4.112	-30
Frankreich	1.433	1.484	-51
Luxemburg	775	907	-132
Sonstige	4.237	3.627	610
Konzern gesamt	**10.527**	**10.130**	**397**

In einer aufgeschlossenen Ausbildungsatmosphäre werden junge Menschen bei Villeroy & Boch an die moderne Arbeitswelt herangeführt.

ein neuartiges Steuerungsprogramm für zwei bisher unabhängig voneinander betriebene Fräsen. In der betrieblichen Praxis hat sich diese Idee und ihre gelungene Umsetzung durch eine Senkung der Ausfall- und Stillstandszeiten dieser Aggregate bestens bewährt.

Um ihrem hohen Standard in Technik, Design und Innovation ständig neue Impulse zu verleihen, arbeitet die Villeroy & Boch AG auch mit Schulen und Hochschulen im In- und Ausland zusammen. Ein sehr reizvolles und von den Medien stark beachtetes Projekt mit kreativer und zugleich ergebnisorientierter, praktischer Ausrichtung führte das Produktmanagement des Unternehmensbereichs Fliesen mit Studenten der Innenarchitektur an der Fachhochschule Trier mit dem Wettbewerb „Raum für Visionen – Visionen für Räume“ durch. Das Ergebnis waren innovative Gestaltungs- und Anwendungslösungen für Fliesen von hoher Funktionalität und Ästhetik für den Einsatz im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich, die zur technischen Weiterentwicklung vorgesehen sind. Der insgesamt mit 15.000 DM dotierte Wettbewerb steht ganz in der Tradition der Nachwuchsförderung von Villeroy & Boch. Er wird künftig jährlich ausgeschrieben, wobei mittelfristig eine Ausweitung der teilnehmenden Hochschulen geplant ist. Langfristig soll der Wettbewerb auf internationaler Ebene ausgetragen werden.

Der Blick über nationale Grenzen hinaus und die Offenheit für neue Einflüsse und fremde Kulturen bestimmen die Ausrichtung von Villeroy & Boch nicht nur als Marken-Unternehmen. Sie sind ebenso Kennzeichen für eine zeitgemäße, mitarbeiterorientierte Personalpolitik.

Die langfristige Nachwuchssicherung für anspruchsvolle Fach- und Führungspositionen aus den eigenen Reihen ist ein erklärtes Ziel der Personalpolitik von Villeroy & Boch.

Die Weichenstellung zur Neuausrichtung des Unternehmensbereichs Fliesen trägt im Geschäftsjahr 2000 erkennbar Früchte: Der bereits im Vorjahr erzielte Turn-around führte zur Wiedererlangung der Rentabilität in einem Jahr, das nach wie vor von einer Stagnation auf dem Bausektor gekennzeichnet war. Das betrifft den für Villeroy & Boch bedeutendsten Markt Deutschland ebenso wie das als Heimmarkt geltende Frankreich.

Um so erfreulicher zeigt sich die Entwicklung des Fliesenbereichs von Villeroy & Boch, der umsatzmäßig in 2000 im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % von 282,1 Millionen Euro auf 300,1 Millionen Euro zulegen konnte und das operative Ergebnis von -4,0 Millionen Euro in 1999 auf 1,1 Millionen Euro steigerte. Strukturbereinigt, ohne die 1999 bzw. im Geschäftsjahr erworbenen französischen Handelsunternehmen Comar und Socatra, betrug das Umsatzwachstum 1,1 %.

Die positive Erlösentwicklung ist die Folge einer konsequenten Neuausrichtung des Unternehmensbereichs auf den Gebieten Technik, Organisation, Produkt- und Sortimentspolitik sowie der Marktbearbeitung.

Investitionen und verbesserte technische Konfiguration

Die Investitionsmittel in Höhe von 20,9 Millionen Euro (Vorjahr 17,7 Millionen Euro) dienten vor allem der grundlegenden Erneuerung der technischen Konfiguration im Unternehmensbereich. Die Modernisierung der Fertigungsanlagen, Nutzung neuer Herstellungstechnologien und Optimierung von Prozessen führten im Geschäftsjahr zu einer deutlichen Steigerung der Produktivität. Darüber hinaus trug die fortgeführte Konzentration der Fertigung auf weniger Standorte zur Kostensenkung bei. So wurde die Wandfliesenfabrikation im Lübecker Werk eingestellt und im französischen Werk in La Ferté-Gaucher konzentriert.

Die Herstellung kleinformatiger Steinzeugfliesen wurde aus dem Mettlacher Werk ins benachbarte Merzig verlagert, wo mit großem Investitionsaufwand eine hochmoderne Bodenfliesenfabrik entstanden ist. Hier befindet sich auch eine neuartige Produktionsanlage, auf der das vor über 150 Jahren von Villeroy & Boch entwickelte Intarsien-Steinzeug jetzt erstmals industriell gefertigt wird.

Eine deutliche Umsatzsteigerung wurde im Segment Creation mit Fliesenneuheiten wie beispielsweise dem aktualisierten Creative System, der international erfolgreichen Designer-Serie Kenzo nature und dem Wand- und Boden-Konzept Versailles erzielt.

Es handelt sich dabei um ein von Eugen von Boch Mitte des 19. Jahrhunderts entwickeltes Fliesenprodukt mit durchgefärbter, vollkeramischer Dekoration. Als „Mettlacher Platten“ weltberühmt geworden, zeugen noch heute spektakuläre gestalterische Anwendungen in historischen Bauwerken nicht nur in Europa von der unübertroffenen Haltbarkeit dieses Belagmaterials, das damals noch in mühevoller Handarbeit gefertigt wurde. – Unter dem Kollektionsnamen „Alt Mettlach“ ist das neue Intarsien-Steinzeug die herausragende Produktinnovation im Geschäftsjahr 2000.

Innovative Produkte im gehobenen Sortiment

Die konsequent umgesetzte Strategie der Sortimentspolitik mit ihrer Ausrichtung auf mittlere und höherwertige Produkte trug entscheidend zur positiven Entwicklung des Fliesenbereichs bei. So wurde im Geschäftsjahr eine deutliche Umsatzsteigerung im Segment Creation mit Fliesenneuheiten wie beispielsweise dem aktualisierten Creative System, der international erfolgreichen Designer-Serie Kenzo nature und dem Wand- und Boden-Konzept Versailles erzielt.

Der Ausbau der Kernkompetenzen und der Innovationsanspruch der Marke Villeroy & Boch mit der damit verbundenen Wertschöpfung erweist

Stilsicherheit in allen Räumen: LIMESTONE ist eine Fliesenserie für Wohnraum, Bad und Küche, die eine behagliche Stimmung verbreitet.

sich auch am wachsenden Markterfolg von Neuentwicklungen mit „Anwendungs-Plus“. So sind zum Beispiel ab dem Jahr 2000 alle neu hinzugekommenen Grundfliesen aus Steingut mit der schmutzabweisenden, pflegeleichten Oberfläche „ceramicplus“ ausgestattet.

Im Rahmen der bereits im Vorjahr eingeleiteten Bodenfliesen-Offensive konnte Villeroy & Boch im Geschäftsjahr 2000 zunehmend Architekten und Planer von den besonderen Vorzügen des neuentwickelten rutschhemmenden polierten Feinsteinzeugs „VILBOguard“ überzeugen, das vor allem im Objektbereich für repräsentative Gestaltungen stark nachgefragt wurde. Mit diesem Produkt sowie dem erfolgreichen Bodenfliesenprogramm Granifloor 2000 und der neuen Wandfliesenserie Loft ergänzt und verstärkt das Unternehmen die Bedeutung seines ertragsstarken Segments Architektur Design.

Neues Segment „Prestige“

Mit der im Herbst auf der international bedeutenden Fachmesse Cersaie in Bologna erstmals vorgestellten Innovation „Alt Mettlach“ realisiert Villeroy & Boch bei Fliesen zugleich ein neues Produktsegment: „Prestige“. Diese vielversprechende Weltneuheit wurde schon zu Beginn ihrer Markteinführung mit einem Innovationspreis ausgezeichnet.

Mit der im Herbst auf der international bedeutenden Fachmesse Cersaie in Bologna vorgestellten Innovation „Alt Mettlach“ realisiert Villeroy & Boch bei Fliesen zugleich ein neues Produktsegment: „Prestige“.

Fortschrittliche Marktbearbeitung

Villeroy & Boch konnte im Geschäftsjahr eine ständig zunehmende Zahl seiner Marktpartner auf Seiten des Handels und des Handwerks, aber auch Planer und Architekten von den zukunftgerichteten Chancen seines Vermarktungskonzepts „The House of Villeroy & Boch“ überzeugen. Die Anzahl von bereits über 100 gemeinsam mit dem Unternehmensbereich Bad und Küche verwirklichten „Houses“ in den Ausstellungen und die Bestellungen für das neue Geschäftsjahr zeigen, wie positiv die Absatzmittler die Durchsetzungskraft der Marke einschätzen.

Die zielgruppenorientierte Ansprache der Marktpartner bis hin zum Anwender und Endverbraucher erfolgte durch eine Reihe marktbegleitender und verkaufsfördernder Maßnahmen. Hierzu zählen beispielsweise die Kundenmagazine „CreativTimes“ für die Ausstellungsberater und -beraterinnen in Handel und Handwerk und „Connex“ für Architekten und Bauplaner. Auch elektronische Medien werden als zeitgemäße Marketinginstrumente zur zielgruppenspezifischen Ansprache genutzt.

Kennzeichnend für die fortschrittlichen, ergebnisorientierten Aktivitäten des Unternehmensbereichs sind darüber hinaus der Ausbau und die Neuorganisation des Vertriebs unter Berücksichtigung einer verstärkten Bearbeitung von Planern und Architekten.

Auslandsgeschäft und Akquisitionen

Auch für den Fliesenbereich gewinnt die Internationalisierung des Geschäfts zunehmend an Bedeutung. Um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem französischen Markt zu verbessern, wurde dort mit einer neuen Akquisition beim Handel der Vertriebskanal „eigener Einzelhandel“ weiter ausgebaut. Das im Geschäftsjahr übernommene Unternehmen Socatra verfügt über sieben Handelsdepots in Südfrankreich.

In dem durch hohe Wertschöpfung gekennzeichneten Bodenfliesenbereich wird die Anfang 2001 erfolgte 100prozentige Übernahme des italienischen Feinsteinzeugspezialisten Ceramica Ligure zum qualifizierten Wachstum beitragen. Damit verstärkt Villeroy & Boch zugleich seine südeuropäische Achse.

Ausblick

Marktfähige Innovationen im mittleren und gehobenen Sortiment, die Ausschöpfung von Potenzialen auf den bisher bearbeiteten Märkten, aber auch die zunehmend internationale Ausrichtung dürften dem Fliesenbereich im Jahr 2001 bei der Entwicklung von Umsatz und Ergebnis zugute kommen. Die zurückgewonnene Designführerschaft der Marke, unverwechselbare, anwendungsorientierte Konzepte für ganzheitliche Gestaltungslösungen in den vier wichtigsten aktuellen Wohn- und Lifestyle-Trends sowie im Objektbereich werden in einem von starkem Wettbewerb bestimmten Umfeld die Alleinstellung des „House of Villeroy & Boch“ weiter stärken.

Die beindruckende Vorstellung der Fliesenneuheiten Mitte Januar auf der BAU in München – einer der bedeutendsten Fachmessen für diese Branche – hat bei unseren Mitarbeitern wie auch den Marktpartnern eine spürbare Aufbruchstimmung hervorgerufen, so dass wir das Jahr 2001 mit positiven Erwartungen angehen.

Neue Bordüren des CREATIVE SYSTEMS inspirieren zu außergewöhnlich individuellen Gestaltungen.

Für den Unternehmensbereich Bad und Küche stand das Geschäftsjahr 2000 im Zeichen der erfolgreich umgesetzten Wachstumsstrategie. Es ist gelungen, Umsatz und Ergebnis deutlich zu steigern. Damit hat sich Villeroy & Boch in den wesentlichen Ländern und Regionen wiederum besser entwickelt als der Markttrend bei Badausstattungsprodukten.

Gestiegener Umsatz – verbessertes Ergebnis

Der Umsatz des Unternehmensbereichs stieg im Geschäftsjahr um 30,1 % auf 286,0 Millionen Euro (Vorjahr 219,9 Millionen Euro). Darin sind erstmals die Umsätze der per 01. April 2000 erworbenen schwedischen Tochtergesellschaft AB Gustavsberg enthalten. Strukturbereinigt betrug der Umsatzzuwachs 4,3 %. Das operative Ergebnis wuchs überproportional um 34,2 % auf 27,1 Millionen Euro (1999: 20,2 Millionen Euro).

Diese positive Entwicklung ist begründet in der forcierten Ausweitung der internationalen Aktivitäten mit besonders markanten Erfolgen in den bedeutenden europäischen Kernmärkten Niederlande, Großbritannien und Italien. Ebenso erfreulich war die in Frankreich auf Marktniveau erzielte Umsatzsteigerung, die auch im Jahr 2000 wiederum eine deutliche Verbesserung der Rentabilität erlaubte. Die schlechte Branchenkonjunktur in Deutschland – insbesondere im 2. Halbjahr – ließ auch den Unternehmensbereich nicht unbeeindruckt. Ein glänzendes 1. Halbjahr 2000 erlaubte jedoch auf Jahressicht immer noch ein gutes Wachstum zum Vorjahr bei Umsatz und Ertrag und einen weiteren Anstieg des Marktanteils.

Das operative Ergebnis konnte im Geschäftsjahr 2000 überproportional um 34,2 % verbessert werden.

Auslandsquote deutlich gestiegen

Wichtigster Faktor bei der im Geschäftsjahr auf 60 % gesteigerten Auslandsquote war die im April erfolgte Akquisition des schwedischen Sanitärkeramik- und Armaturenherstellers AB Gustavsberg. Damit erhielt Villeroy & Boch Zugang zum skandinavischen Markt, der bis dahin weitgehend den dort ansässigen Unternehmen vorbehalten war. Die Vertriebsaktivitäten von Gustavsberg reichen zudem traditionsgemäß weit in den Ostseeraum. Auf diese Weise wird der Auftritt für Villeroy & Boch-Produkte auch in den Anrainerstaaten Polen, Baltikum und Russland verstärkt.

Die deutlich forcierten Marketingaktivitäten im Ausland belegen den großen Stellenwert des internationalen Geschäfts in der Wachstumsstrategie des Unternehmensbereichs. Konsequente Entwicklung von marktspezifischen Modellen für die Aus-

Die neue Küchenspüle LUNA, ob einzeln oder auch zu zweit, besticht durch ihr Design. Sie ist wahlweise für den Ein- oder den Unterbau geeignet.

landsmärkte erlauben Marktanteilsgewinne selbst in den von lokalen Wettbewerbern dominierten Ländern.

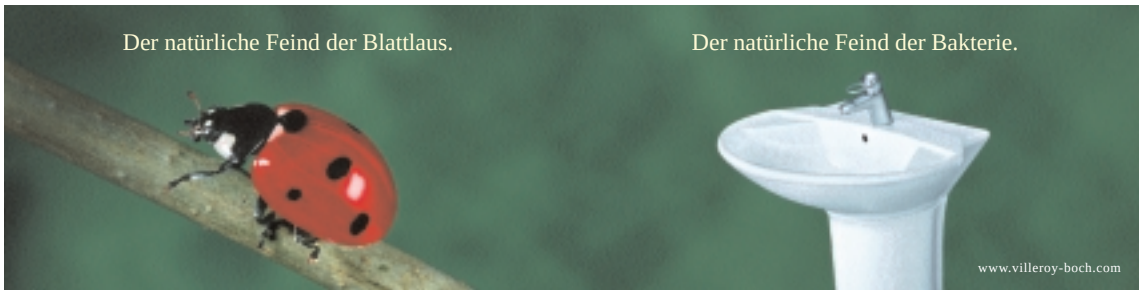
Neue Produkte und Problemlösungen

Die Grundlagen für den Markterfolg sind außerdem die breite Akzeptanz neuer Produkte und der Vorsprung des Unternehmensbereichs bei Innovationen. Trotz Markteintritt ähnlicher Wettbewerbserzeugnisse hat ceramicplus – die schmutzabweisende, pflegeleichte Keramikoberfläche – ihren Siegeszug fortgesetzt. Die Innovation activecare ist die optimale Ergänzung für die perfekte Badhygiene mit natürlichem Schutz gegen Bakterien durch eine Spezialglasur.

Die zur ISH 1999 lancierten Komfort-Kollektionen Century und Sunny zeigten in allen Märkten erfreuliche Umsatzzahlen. Das belegt die Kompetenz von Villeroy & Boch in der Entwicklung von international akzeptierten Designs und Sortimenten.

Wachsenden Zuspruch finden darüber hinaus Solitär-Produkte wie der mit Designpreisen ausge-zeichnete Waschplatz SoHo N.Y. Derartige Produkte spiegeln einen urbanen, weltweit an Bedeutung gewinnenden Einrichtungs- und Aus-

Die neue Kollektion im Classic-Lifestyle: HOMMAGE. In Design und Materialien greift Villeroy & Boch die „gute alte Zeit“ auf, eine Epoche, in der die europäischen Metropolen Paris, London und Berlin den Ton angaben. Mit HOMMAGE lebt der Geist der Jahrhundertwende in neuem Ambiente wieder auf.



Motiv der Endverbraucher-Kampagne zur neuen bakterienhemmenden Keramik-Glasur activecare.

stattungstrend, der von Villeroy & Boch in allen Unternehmensbereichen mit entsprechenden Produkten forciert wird.

Diversifikation

Wesentlicher Baustein der Strategie des Unternehmensbereichs ist die Verwirklichung des Komplettbades aus dem „House of Villeroy & Boch“. Als logischer Schritt auf diesem Weg hat die Akquisition von AB Gustavsberg den Zugang zum Produktfeld Armaturen geschaffen. Die Lancierung von zwei Armaturenserien im Top-Segment zur ISH 2001 wird diese Entwicklung fortführen.

Zum Jahresende wurde die Aufstockung der Anteile an dem österreichischen Badmöbelhersteller db.Das Bad auf 100 % abgeschlossen. Damit wurde auch in dieser wichtigen Produktkategorie die Plattform für weitere Diversifikation verstärkt.

Küchenkeramik stark gefragt

Das Geschäft mit Küchenkeramik, eine Spezialität von Villeroy & Boch, entwickelte sich auch im Jahr 2000 ausgesprochen positiv. Mit ihrer typischen Design-Handschrift und dem hohen Gebrauchsnutzen verzeichneten diese hochwertigen Produkte erneut eine verstärkte Nachfrage. Die Vertriebsmannschaft für den deutschen Markt wurde entsprechend aufgestockt. In Frankreich wurde eine Verbesserung

Der LOOP-Unterbauwaschtisch vermittelt urbane Lässigkeit.

Die neue Villeroy & Boch-Armatur CIRCLE in schlichter Eleganz.

Die Grundlagen für den überzeugenden Markterfolg des Unternehmensbereichs Bad und Küche beruhen auf der breiten Akzeptanz neuer Produkte und Problemlösungen. Mit Badmöbeln und neuerdings auch Armaturen ist das Unternehmen jetzt der umfassende Badausstatter für komplexe und geschmacklich weit diversifizierte Anwenderwünsche.

der Distribution durch den direkten Zugang zum Küchenfachhandel erreicht.

Endverbraucheransprache und Unterstützung der Marktpartner

Starke Kommunikation zum Endverbraucher und gezielte Marketingaktivitäten für die Marktpartner bestimmten auch das Geschäftsjahr 2000. Erhebliche Mittel wurden für integrierte TV-, Funk- und Print-Kampagnen zum Thema ceramicplus und activecare eingesetzt. Im Mittelpunkt stand in erster Linie der Endverbraucher, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, Österreich und den Niederlanden. Mittels Hotline waren auch die Marktpartner einbezogen, deren Adressen hier genannt wurden, um sie durch die auflaufenden Verbraucheranfragen aktiv zu unterstützen.

Spezielle Beratungs- und Informationsmedien, wie Connex und Insider, wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Kontakt und Kundenbindung in Richtung Installateur, Planer und Architekt wurden dadurch gestärkt. Umfangreiche Verkaufsunterstützungsmaßnahmen für die „House of Villeroy & Boch“-Partner unterstreichen die Bedeutung, die der Unternehmensbereich diesen Kunden bei der Präsentation der Lifestylemarke Villeroy & Boch am Point of Sale beimisst.

„Tipps und Tricks“, ein Leitfaden für die Badplanung und -gestaltung gibt dem Endverbraucher übersichtliche Informationen über die Vielfalt möglicher Badausstattungen und den Weg zu seinem Traumbad. Die „Pflegebroschüre“ bietet einen willkommenen Nachverkauf-Service mit praktischem Rat und Hinweisen zur Pflege und damit dem langfristigen Werterhalt des Bades und seiner Ausstattung. Der Kunde wird so in seinem Gefühl bestärkt, ein qualitativ hochwertiges Produkt von Villeroy & Boch erworben zu haben.

Investitionen

An Investitionsmitteln setzte der Unternehmensbereich Bad und Küche im Geschäftsjahr 18,1 Millionen Euro (Vorjahr: 9,1 Millionen Euro), vor allem an seinen Standorten in Deutschland und Ungarn ein. Dabei ging es vorrangig um den Ausbau der rationellen Druckguss-Technologie, mit zunehmender Herstellung kompliziert zu fertigender Sanitärteile. Investitionen zur Einführung einer neuen Schleiftechnologie, zur Verkürzung der Brennzeiten sowie zur Vermeidung von Rohstoffverlusten waren Bestandteile des konsequenten Kostensenkungsprogramms. Die Verkürzung der Durchlaufzeiten und eine erhebliche Reduzierung der Zwischenbestände führten im Geschäftsjahr zu einer weiteren Erhöhung der Produktivität und der Vermögensrendite.

Ausblick

Der Unternehmensbereich wird die durch den Erfolg der letzten Jahre bestätigte Wachstumsstrategie fortsetzen. Schwerpunkte werden dabei sein:

- die Integration der Akquisitionen des letzten Jahres und Ausbau dieser Geschäftsbereiche
- die Stärkung der Badmöbel- und Armaturenaktivitäten
- Neuheiteninitiative zur ISH 2001 ausgerichtet auf Trends, Problemlösungen und Komplettierung des Villeroy & Boch-Bades
- Verstärkung der internationalen Aktivitäten

Demgemäß wird für das Jahr 2001 eine weitere Steigerung bei Umsatz und Ergebnis erwartet.

Angesichts eines schrumpfenden Inlandsmarktes konnte sich der Unternehmensbereich Tischkultur im Geschäftsjahr 2000 gut behaupten. Die fehlenden Konsumimpulse führten in Deutschland zu einem gegenüber 1999 weiter verminderten Umsatzvolumen. In diesem Zusammenhang kommt der Internationalisierung der Vertriebsaktivitäten wachsende Bedeutung zu.

Auf wichtigen europäischen Zielmärkten ebenso wie in Übersee konnte der Unternehmensbereich deutlich zulegen. Dies führte zu einer Erhöhung des Auslandsanteils von 61 % auf 66 %.

Insgesamt verzeichnete der Unternehmensbereich weltweit einen um 2,8 % gesteigerten Umsatz auf 304,2 Millionen Euro nach 295,9 Millionen Euro in 1999. Während im ersten Halbjahr die Märkte der Europäischen Union noch für einen Ausgleich der deutschen Umsatzrückgänge gesorgt hatten, schwächte sich diese Entwicklung im weiteren Verlauf des Jahres ab.

Vor allem das Überseegeschäft, insbesondere in Nordamerika, brachte die Kompensation. Allein in diesem Markt verzeichnete Villeroy & Boch ein Wachstum von fast 21 % und damit zugleich wachsende Marktanteile. Auch im Jahr 2000 wurde die für die Tischkultur-Branche einzigartige Vertriebs- und Logistik-Infrastruktur des Unternehmens weiter professionalisiert und optimiert.

Deutliche Steigerung bei Ergebnis und Cash Flow

Das operative Ergebnis des Unternehmensbereichs Tischkultur konnte im Geschäftsjahr auf 13,0 Millionen Euro nach 10,4 Millionen Euro in 1999 deutlich gesteigert werden. Diese erfreuliche Entwicklung beruht einerseits auf Strukturmaßnahmen und andererseits auf einem konsequent verfolgten Uptrading der Produktpalette. So wurden Fortschritte bei der Ausrichtung des Sortimentsmixes auf das höherwertige Château-Sortiment mit entsprechend verbesserter Wertschöpfung erzielt. Die Geschirrneuheiten der Jahre 1999 und 2000 wie z. B. Ivoire, Azurea und das von fernöstlicher Ästhetik inspirierte Kimono fanden bei den Verbrauchern auf vielen Märkten großen Zuspruch und Kaufinteresse.

Die für die Tischkultur-Branche einzigartige Vertriebs- und Logistik-Infrastruktur des Unternehmensbereichs wurde im Jahr 2000 weiter professionalisiert und optimiert.

Im mittelpreisigen Bereich wurde die im Geschäftsjahr erstmals vorgestellte Gourmet-Serie Amanti ein großer Erfolg. Sie richtet sich an Konsumenten mit eigenen kulinarischen Ambitionen beim Kochen und Bewirten und zielt damit auf einen jungen internationalen Trend. Die breite geschmackliche Ausrichtung und zunehmende Komplettierung der Produktgruppen mit ihrem Anspruch des komplett gedeckten Tischs steht für eine Akzeptanz breiter Verbraucherschichten in unterschiedlichen Märkten. Eine Produktoffensive im Besteckbereich erbrachte in diesem Segment gegenüber 1999 eine Umsatzsteigerung von 26 %.

Stilvolle Ergänzung zur Château-Collection KIMONO: mundgeblasenes Glas der Serie MANKÁI.

Dank dieser Ergebnisse sowie der massiven Reduktion des eingesetzten Kapitals realisierte der Unternehmensbereich einen außergewöhnlich hohen operativen Cash Flow von 46 Millionen Euro.

Investitionen zur Flexibilisierung und Kostenreduzierung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Unternehmensbereich überdies Früchte ernten, die mit hohem Investitionseinsatz in den Vorjahren gesät worden waren. Starke Kostenreduzierungen resultierten aus den durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen in der Fertigung und der Logistik.

Die Investitionen im Jahr 2000 in Höhe von 9,8 Millionen Euro (Vorjahr 16,0 Millionen Euro) dienten vorrangig der Flexibilisierung der Fertigung an den Produktionsstandorten in Deutschland und Luxemburg. Damit kann auf die wechselnden Bedürfnisse des Marktes rascher reagiert werden. Zur Optimierung der gesamten Leistungserstellungskette wurden die wichtigsten Prozesse neu definiert und in einer grundlegend neuen Softwarelandschaft basierend auf der Standardsoftware SAP abgebildet. In 2001 wird der Leistungsumfang um ein effizientes Bedarfsplanungs- und Produktionssteuerungssystem ergänzt.

Abbau von Beständen

Im Sinne einer nachhaltigen Verbesserung der Vermögensrendite wurde Ende 1999 ein internationales Bestandsabbauprogramm initiiert. Dieses basiert auf der Einführung eines Supply Chain Managements sowie einem forcierten Abverkauf von Überbeständen.

Der Beständeabbau erfolgte, ohne die Lieferfähigkeit zu beeinträchtigen, und führte zu einer Reduzierung um rund 20 % bzw. 15 Millionen Euro.

CityLife, ein Beispiel aus der neuen Metropolitan Collection mit ihrer minimalistischen Ästhetik (links) und die Vasen CUMULUS als passende Ergänzung zum neuen Dekor FLOREA.

LINOVA, eine Neuinterpretation des Themas Gourmet-Glasserien, besticht emotional durch besondere Schliff-Dekorationen, die über die Aroma-Strukturen und Charaktereigenschaften des Getränks eine Aussage treffen.

Verstärkte Kommunikation

Die bereits im Vorjahr eingeleitete Konzentration auf die Marke Villeroy & Boch wurde verstärkt. Ziel ist eine möglichst hohe Kommunikations-Intensität und die Schaffung der bestmöglichen Ausgangsposition im weltweiten Kampf um die „Share of Mind“ des Verbrauchers. Werbekampagnen in strategisch wichtigen Märkten sollen auch in 2001 für ein weiteres Wachstum der Markenbekanntheit und der Kaufbereitschaft für Villeroy & Boch führen. Daneben wird die Umsetzung des einzigartigen Marketing- und Vertriebskonzeptes „The House of Villeroy & Boch“ am Point of Sale intensiv weiter verfolgt.

Konzentration auf die Marke „Villeroy & Boch“ und Lifestyle-Segment „Metropolitan“

Die Erkenntnis hat sich gefestigt, dass bei zunehmender Globalisierung nur Marken mit hohem Bekanntheitsgrad in strategischen Märkten sowie eindeutig differenzierter Positionierung durchsetzbar erscheinen. Dies hat zu dem Verzicht auf die Markenbezeichnungen „Heinrich“ und „Gallo“ geführt.

Bei einer Konzentration auf die Stammmarke „Villeroy & Boch“ sollen jetzt die drei Segmente „Château“, „House and Garden“ und „Switch“ die bisherigen Geschmacks- und Markenwelten abbilden.

Neu hinzu kommt die zur internationalen Konsumgüter-Messe Ambiente eingeführte „Metropolitan Collection“. Dieses neue Lifestyle-Segment richtet sich vor allem an einen Verbraucher mit puristischem und urbanem Geschmack.

Die erste Kollektion definiert die Gastlichkeit neu: „Fusion Food“ bedeutet die Mischung von fernöstlicher mit europäischer Esskultur. Mit „Metropolitan City“ und „NewWave“ bietet Villeroy & Boch eine neuartige Zusammenstellung von geometrisch unterschiedlichen Geschirrteilen an, die sowohl im Profibereich als auch im kreativen Zuhause unkonventionell miteinander kombiniert werden können.

Ausblick

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und auf den Märkten der EU dürften sich im Jahr 2001 im Vergleich zum Geschäftsjahr nur leicht verbessern. Dank wettbewerbsüberlegener Sortimentskonzepte rechnet Villeroy & Boch Tischkultur mit einem Umsatzzuwachs und Marktanteilsgewinnen. Die Vermögensrendite, die das Hauptaugenmerk des Managements darstellt, dürfte sich auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen bei Sortimenten, Strukturen und Prozessen sowie im Marketingbereich weiter verbessern.

FLOREA bietet vielfältige Kombinationsmöglichkeiten von opulent bis zart dekoriert.

Die neue Quaryl®-Badewanne NAGANO™ lädt mit einer Tiefe von 60 Zentimetern zum Abtauchen ein. Mit ihren kompakten Außenmaßen von 160 x 70 Zentimetern paßt sie auch in kleine Bäder.

Kunststoffprodukte im Badezimmer haben sich im Jahr 2000 gut entwickelt. Ein Trend nach sogenannten Wellness-Produkten, vor allem in den europäischen Märkten, hat auch das Interesse an Whirlpoolsystemen verstärkt. Nur Deutschland bildet aufgrund der unvermindert schlechten Baukonjunktur eine Ausnahme.

Vor diesem konjunkturellen Hintergrund war das Geschäftsjahr 2000 für die Fortentwicklung des bis dahin so genannten Unternehmensbereichs Kunststoff von Villeroy & Boch von besonderer Bedeutung. Durch gezielte Akquisitionen im Bereich von Kunststoff-Badewannen, Duschwannen und Whirlpools wurde das angekündigte externe Wachstum eingeleitet, das auch im laufenden Jahr seine Fortsetzung findet. Um das Aktionsfeld des Unternehmensbereichs in der Benennung dieser Sparte verständlicher zu machen, wurde der Unternehmensbereich zum Beginn des zweiten Quartals 2001 in „Unternehmensbereich Wellness“ umbenannt. Diese Bezeichnung wird auch international Gültigkeit haben.

Umsatzzuwachs durch Akquisitionen

Der Unternehmensbereich verzeichnete im Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 49,3 Millionen Euro, nach 36,3 Millionen Euro in 1999. Darin enthalten sind erstmals auch die Umsätze des im November erworbenen schwedischen Herstellers von Whirlpools, die Firma Svenska Badkar AB, sowie die Umsatzanteile bei Badewannen und Duschabtrennungen des zu Beginn des Geschäftsjahres von Villeroy & Boch erworbenen schwedischen Sanitärkeramik- und Armaturenherstellers AB Gustavsberg. Ohne die Umsätze der neuen Konzerngesellschaften betrug das prozentuale Wachstum 5,5 % im Jahr 2000.

Innovationskraft und Wachstum charakterisieren den neuen Unternehmensbereich Wellness, der sich am gesteigerten Bedürfnis des gestressten Menschen nach Ausgleich und Entspannung ausrichtet.

Deutliche Ergebnisverbesserung

Auch die Ergebnisentwicklung zeigte sich im ersten vollen Geschäftsjahr des neuen Unternehmensbereichs positiv. Er konnte gegenüber 1999 um 31,3 % auf 2,1 Millionen Euro zulegen. Hier werden die positiven Auswirkungen der neuen Strategie deutlich: Sie setzt ihre Akzente auf

- die Umstellung des Ucosan-Programms auf die Marke Villeroy & Boch,
- die Verstärkung der internationalen Präsenz und
- die Suche nach erfolgversprechenden Akquisi-

tionen auf Märkten, in denen das Unternehmen bisher schwach vertreten war.

Im Ergebnis spiegelt sich vor allem auch die Innovationskraft, die zu neuen Produkten im Bad- und Wellness-Bereich führte. Hier ist insbesondere auf geräuscharme Whirlpool-Systeme hinzuweisen, die erstmals den Einsatz dieser mehr und mehr geschätzten Entspannungseinrichtungen auch im Mehrfamilienhaus gestatten.

Wellness und Fitness voll im Trend

„Wellness“ und „Fitness“ sind Tendenzen, die dem gestressten Menschen Ausgleich und Entspannung bieten. Sowohl für die sportlich Ambitionierten als auch für die an ruhigem Relaxing Interessierten entwickelt der Unternehmensbereich Wellness Lösungen und Systeme, die den individuellen Vorlieben der Anwender entsprechen. Rund 5 % des Umsatzes investiert dieser kreative Unternehmensbereich in technische Innovationen, wie sie auf der international bedeutendsten Messe der Sanitärbranche, der ISH in Frankfurt, im März 2001 präsentiert wurden.

Eine neue Generation geräuscharmer Whirlpools und ein neuartiges Dampfkabinen-Programm sind Resultate der konsequenten Ausrichtung auf die Verbraucherwünsche und Erwartungen an Badezimmerausstattungen, die unter den Stichworten Wellness und Entspannung ein neues Körperbewusstsein reflektieren und das Bad als eine Oase des Wohlbefindens thematisieren.

Rund fünf Prozent des Umsatzes werden in die Entwicklung neuer Elemente der Badezimmerausstattung wie beispielsweise geräuscharme Whirlpools investiert, um diesen Zukunftsmarkt für Villeroy & Boch zu besetzen.

Rationalisierung und Flexibilisierung

Nicht nur in die Produktentwicklung wurde erheblich investiert. Die Rationalisierung der Herstellung ist ein wesentliches Kriterium für eine kostengünstige Fertigung der immer umfangreicheren Produktpalette unterschiedlichster Wannentypen. Die Individualisierung der Kundenwünsche erfordert einen hohen Flexibilisierungsgrad bei der Fabrikation. Insgesamt wurden zu diesem Zweck eine Million Euro investiert, die auch zu einer Verbesserung der Produktivität führte.

Ausblick

Auch für die nächste Zukunft werden die Wünsche der Konsumenten nach Wellness-Produkten im Bad Leitfaden für die Entwicklungstätigkeit des Unternehmensbereichs sein. Weiterentwicklungen ebenso wie neuartige Lösungen stehen auf der Agenda, die auf eine führende Position unter den europäischen Unternehmen der Branche abzielt. Zur Realisierung werden autonomes, internes Wachstum ebenso beitragen wie weitere Akquisitionen. Auf der Grundlage marktüberlegener Innovationen, fortgeführter Internationalisierung und Steigerung der Markenbekanntheit ist für das Jahr 2001 mit einem weiteren deutlichen Anstieg bei Umsatz und Ergebnis des Unternehmensbereichs Wellness zu rechnen.

Die Sehnsucht nach Wohlbefinden – Wellness ist ein Trend unserer Zeit

Ein neues Körperbewußtsein bestimmt die Menschen unserer Zeit. Die Hektik des Alltags, die Beanspruchungen in Beruf und Familie lassen nach einem Ausgleich suchen. Für die Erfüllung der Sehnsucht nach Entspannung und Wohlbefinden existiert in jüngster Zeit ein Begriff, der auch international immer mehr in Mode kommt: Wellness.

Nicht zufällig kommt dabei ein wesentliches Grundelement und damit eine Voraussetzung für menschliches Leben ins Spiel: Wasser! Die Verbindung von Wasser und Wohlbefinden zeigt sich bereits an frühen historischen Zeugnissen der Menschheit und ist heuzutage mit fortschrittlichsten technischen Möglichkeiten hochaktuell.

Die Oase zur Entspannung mit dem lebendigen Element ist die Badelandschaft. Ihre Dimensionen variieren nach den räumlichen Gegebenheiten – vom privaten Badezimmer über großzügige Hotel- und Kureinrichtungen mit Sauna und Hamam bis hin zum weiträumigen Spaßbad mit einer vielfältigen „Wasser-Architektur“. Variabel ist auch der unterschiedliche Aggregatzustand des Elements H_2O. Denn Wasser kann verschieden temperiert und auch in der Form von Dampf zur Belebung oder Beruhigung von Körper und Psyche genutzt werden.

Auch gibt es unterschiedliche Grade bezüglich der Menge und Verteilung von Wasser auf den Körperregionen – ganz nach Lust und Zweck der Behandlung.

Fitness-Fans setzen sich mutig dem kalten, gezielten Strahl aus, während der um ruhige Ausgewogenheit von Körper und Seele Bemühte sich wohlig in der angenehm temperierten Badewanne räkelt. Die wachsende Vielfalt der Ansprüche verlangt nach einer umfangreichen Auswahl des Angebots bei Badausstattungen. Villeroy & Boch mit seiner langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Sanitärkeramik und keramischer Wand- und Bodenfliesen gilt als der Spezialist auf diesem Gebiet.

Die stürmische Entwicklung des Wellness-Trends nutzt Villeroy & Boch zu einer Ausweitung seiner Unternehmensaktivitäten im Badbereich.

Die stürmische Entwicklung des Wellness-Trends, der die ein wenig spartanisch anmutende Fitness-Welle mit ihren schweißtreibenden Strapazen zunehmend überflügelt, nutzt Villeroy & Boch zu einer Ausweitung seiner Aktivitäten im Badbereich. Weil die nichtkeramischen Elemente des Bades eine zunehmend dynamische Entwicklung erkennen lassen, wurde mit der Einrichtung des neuen Unternehmensbereichs Wellness eine strategische Entscheidung mit Zukunftspotenzial getroffen.

Das niederländische Tochterunternehmen Ucosan mit seinem eigenständigen Know-how auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung zu Bade- und Duschwannen, Whirlpools, Duschkabinen und -abtrennungen wurde zum Kern des neuen Bereichs. Durch gezielte Akquisitionen wird er zu einer weiteren tragfähigen Säule der Unternehmensgruppe entwickelt.

Die innovativen Produkte vermitteln dem Benutzer das Wellness-Element in seiner schönsten, von ihm persönlich bevorzugten Form – sei es als ruhendes, sprudelnd belebtes, sanft fließendes oder kräftig strömendes Wasser. Die technischen Möglichkeiten eines bei Ucosan entwickelten, ausgesprochen „zukunftsfähigen“ Werkstoffs, Quaryl, ermöglichen bei Bade- und Duschwannen, Whirlpools und neuerdings Dampfkabinen darüber hinaus auch beim Design neuartige ergonomisch und ästhetisch überzeugende Lösungen.

Damit bietet die Marke Villeroy & Boch ein umfassendes Angebot zur Nutzung der wunderbaren Wirkung des Wassers auf das Wohlbefinden des Menschen.

Konzernabschluss und Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG

AKTIVA

	Anhang	31.12.2000 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.1999 TEuro
Anlagevermögen	1				
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.850		4.042	
Sachanlagen		245.598		221.303	
Finanzanlagen		42.760	**293.208**	49.625	**274.970**
Umlaufvermögen					
Vorräte	2		**244.170**		**240.600**
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		137.354		111.959	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0		1.033	
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		40.064	**177.418**	37.875	**150.867**
Wertpapiere	4		**10.043**		**361**
Flüssige Mittel	5		**73.860**		**267.806**
			505.491		**659.634**
Rechnungs-abgrenzungsposten	6		**21.735**		**20.188**
			820.434		**954.792**

PASSIVA

	Anhang	31.12.2000 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.1999 TEuro
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	7	71.909		71.810	
Kapitalrücklage		193.587		193.686	
Gewinnrücklagen	8	39.890		82.155	
Konzerngewinn		26.296		24.448	
Anteile anderer Gesellschafter		3.998	**335.680**	4.303	**376.402**
Sonderposten mit Rücklageanteil	9		**42.815**		**44.434**
Rückstellungen	10				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		151.725		149.807	
Übrige Rückstellungen		123.012	**274.737**	119.473	**269.280**
Verbindlichkeiten	11				
- gegenüber Kreditinstituten		31.617		144.735	
- aus Lieferungen und Leistungen		58.575		45.480	
- gegenüber verbundenen Unternehmen		0		1.939	
Übrige Verbindlichkeiten		76.294	**166.486**	71.653	**263.807**
Rechnungs-abgrenzungsposten			**716**		**869**
			820.434		**954.792**

AKTIVA

	Anhang	31.12.2000 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.1999 TEuro
Anlagevermögen	1				
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.389		1.449	
Sachanlagen		98.243		97.604	
Finanzanlagen		270.342	**369.974**	208.550	**307.603**
Umlaufvermögen					
Vorräte	2		**117.267**		**131.091**
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		57.858		58.707	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		62.927		44.027	
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		25.799	**146.584**	28.119	**130.853**
Wertpapiere	4		**9.933**		**257**
Flüssige Mittel	5		**57.364**		**229.851**
			331.148		**492.052**
			701.122		**799.655**

PASSIVA

	Anhang	31.12.2000 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.1999 TEuro
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	7	71.909		71.810	
Kapitalrücklage		193.587		193.686	
Gewinnrücklagen	8	61.838		53.174	
Bilanzgewinn		18.229	**345.563**	16.501	**335.171**
Sonderposten mit Rücklageanteil	9		**38.663**		**41.809**
Rückstellungen	10				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		141.606		141.154	
Übrige Rückstellungen		66.682	**208.288**	81.229	**222.383**
Verbindlichkeiten	11				
- gegenüber Kreditinstituten		252		114.488	
- aus Lieferungen und Leistungen		22.854		18.626	
- gegenüber verbundenen Unternehmen		42.800		26.646	
Übrige Verbindlichkeiten		41.986	**107.892**	39.663	**199.423**
Rechnungsabgrenzungsposten			**716**		**869**
			701.122		**799.655**

1. Januar bis 31. Dezember 2000

	Anhang	2000 TEuro	1999 TEuro
Umsatzerlöse	15	**939.594**	**834.169**
Veränderung der Erzeugnisbestände und andere aktivierte Eigenleistungen	16	- 5.421	+ 12.762
Gesamtleistung		**934.173**	**846.931**
Sonstige betriebliche Erträge	17	39.984	27.840
Materialaufwand	18	312.189	279.567
Personalaufwand	19	320.537	291.098
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		50.343	47.620
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	248.658	229.617
Beteiligungsergebnis	21	+ 883	+ 1.350
Zinsergebnis	22	- 6.981	- 2.460
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**+ 36.332**	**+ 25.759**
Außerordentliches Ergebnis	23	0	+ 169
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	11.511	1.567
Jahresüberschuss		**24.821**	**24.361**
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust		+ 1.139	+ 87
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile		336	0
Konzerngewinn		**26.296**	**24.448**

1. Januar bis 31. Dezember 2000

	Anhang	2000 TEuro	1999 TEuro
Umsatzerlöse	15	**570.252**	**558.363**
Veränderung der Erzeugnisbestände und andere aktivierte Eigenleistungen	16	- 8.891	+ 11.022
Gesamtleistung		**561.361**	**569.385**
Sonstige betriebliche Erträge	17	35.974	33.361
Materialaufwand	18	268.047	278.097
Personalaufwand	19	150.599	147.988
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.845	20.094
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	136.514	135.455
Beteiligungsergebnis	21	+ 8.010	- 2.181
Zinsergebnis	22	- 5.312	- 3.723
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**+ 25.028**	**+ 15.208**
Außerordentliches Ergebnis	23	+ 4.027	+ 5.525
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	4.498	0
Jahresüberschuss		**24.557**	**20.733**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.336	5.994
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile		336	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		9.000	10.226
Bilanzgewinn		**18.229**	**16.501**

Allgemeines

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die HEINRICH PORZELLAN GmbH, Selb, und die Villeroy & Boch Creation GmbH, Mettlach, werden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Prüfung und Offenlegung in Anspruch genommen. Die Fliesen Bollmann GmbH & Co. KG ist von der Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264b Nr. 1 HGB befreit.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Villeroy & Boch AG 10 inländische und 45 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen – direkt oder indirekt – die Mehrheit der Stimmrechte besteht. Zwanzig Tochterunternehmen wurden erstmals in die Vollkonsolidierung einbezogen. Die wesentlichen Zugänge betreffen die in 2000 akquirierte Gustavsberg-Gruppe (8 Unternehmen) sowie die Socatra-Gruppe (3 Unternehmen). Außerdem wurde die in 1999 erworbene und bisher zu Anschaffungskosten bewertete Comar S.A. erstmals in die Vollkonsolidierung einbezogen.

Darüber hinaus wurden sechs bisher at Equity angesetzte Tochterunternehmen erstmals vollkonsolidiert. Ein weiteres Tochterunternehmen ist durch Verschmelzung mit einem anderen Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die erstkonsolidierten Akquisitionen (Gustavsberg- und Socatra-Gruppe sowie Comar S.A.) wirkten sich im Konzernabschluss im Wesentlichen auf folgende Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung aus:

	TEuro
Anlagevermögen	22.578
Vorräte	17.994
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.409
Rückstellungen	11.731
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.737
Umsatzerlöse	82.812
Materialaufwand	36.797
Personalaufwand	23.310
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.465

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital werden bei den Erläuterungen zur Bilanz, 8. Gewinnrücklagen, dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Villeroy & Boch AG nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen gesondert und werden beim Handelsregister des Amtsgerichts Merzig hinterlegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Gliederungsvorschriften konsolidiert. Der Bilanzstichtag der konsolidierten Gesellschaften entspricht grundsätzlich dem der Muttergesellschaft; für die Socatra-Gruppe wurde ein Zwischenabschluss erstellt.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Die **Kapitalkonsolidierung** für die einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Dabei werden die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt – bei acht Tochterunternehmen auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss – verrechnet.

Die sich danach ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden zunächst gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Jahr der Erstkonsolidierung mit den Gewinnrücklagen verrechnet (§ 309 Abs. 1 S. 3 HGB).

Währungsumrechnung

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich zum Stichtagskurs angesetzt (Ausnahme das mit historischen Kursen bewertete Anlagevermögen der Villeroy & Boch Magyarország Rt., Hódmezövásárhely und S.C. Mondial S.A., Lugoj). Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen zum Vorjahr werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind (mit Ausnahme der zu historischen Kursen angesetzten Abschreibungen in den Jahresabschlüssen der vorgenannten Gesellschaften) zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Jahresergebnis und die Abschreibungen sind zum Stichtagskurs angesetzt. Differenzen aus dem Ansatz unterschiedlicher Kurse in der Gewinn- und Verlustrechnung werden unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Villeroy & Boch AG werden grundsätzlich im Konzern einheitlich angewandt. Die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen legen ihre Bewertungsmethoden zugrunde; auf eine Anpassung wird verzichtet. Abweichend vom Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG sind für die Bewertung der Konzern-Eigenerzeugnisse einheitlich alle handelsrechtlich aktivierbaren Herstellungskosten angesetzt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt. Der in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil ist im Zinsergebnis ausgewiesen; die Aufwendungen für Altersversorgung sind um diese Beträge vermindert. Die sonstigen Steuern werden in „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird, soweit steuerlich möglich, mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Die lineare Abschreibungsmethode wird angewandt, sobald dies zu höheren Abschreibungen führt. Die Abschreibungssätze richten sich grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die für Gebäude längstens fünfzig Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen überwiegend acht Jahre und für Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend fünf Jahre beträgt. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Steuerrechtliche Abschreibungen sind im Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 281 HGB ausgewiesen.

Im Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG sind die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Im Konzernabschluss werden die **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** zum anteiligen Eigenkapital nach der Buchwertmethode bewertet. Die Unterschiedsbeträge sind zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung nach der Equity-Methode ermittelt und mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Wertpapiere und Ausleihungen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen bei der Villeroy & Boch AG Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten, die nach den steuerlichen Bestimmungen aktivierungspflichtig sind. Im Villeroy & Boch Konzern werden zusätzlich Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen, für die betriebliche Altersversorgung sowie anteilige Verwaltungskosten in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen.

Im Villeroy & Boch Konzern und in der Villeroy & Boch AG werden die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens** zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Risiken ist durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aktivische und passivische **latente Steuern** werden im Villeroy & Boch Konzern zusammengefasst ausgewiesen.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste gebildet. Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert bzw. Barwert angesetzt. Die Pensionsrückstellungen der inländischen Gesellschaften sind – in vollem Umfang – nach den „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Währungen der an der EWWU teilnehmenden Länder sind mit den amtlich festgelegten Umrechnungskursen angesetzt. Der Ansatz von Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen Währungen erfolgt bei einer Deckung durch ein Kurssicherungsgeschäft mit dem gesicherten Kurs. Darüber hinaus werden Fremdwährungsforderungen, denen deckungsgleiche Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns gegenüberstehen und umgekehrt, mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt, soweit es sich nicht um EWWU-Länder handelt.

Einzelne Posten des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Villeroy & Boch AG werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG sind in Euro aufgestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 90 bis 93 dargestellt.

Im Vorjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen im Villeroy & Boch Konzern und der Villeroy & Boch AG in Höhe von TEuro 2.310 im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

2. Vorräte

	Konzern		AG	
	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.182	31.309	11.268	12.661
Unfertige Erzeugnisse	31.726	29.584	12.190	16.655
Fertige Erzeugnisse und Waren	179.961	179.469	93.809	101.775
Geleistete Anzahlungen	301	238	-	-
	244.170	**240.600**	**117.267**	**131.091**

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Konzern	31.12.2000 TEuro	davon Restlaufzeit über ein Jahr TEuro	31.12.1999 TEuro	davon Restlaufzeit über ein Jahr TEuro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**137.354**	-	**111.959**	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	-	**1.033**	-
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögens-gegenstände:				
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	16	-	112	-
Sonstige Vermögensgegenstände	40.048	433	37.763	1.121
	40.064	**433**	**37.875**	**1.121**
	177.418	**433**	**150.867**	**1.121**

AG				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**57.858**	-	**58.707**	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**62.927**	-	**44.027**	3.579
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögens-gegenstände:				
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	260	-	511	-
Sonstige Vermögensgegenstände	25.539	433	27.608	617
	25.799	**433**	**28.119**	**617**
	146.584	**433**	**130.853**	**4.196**

4. Wertpapiere

Die Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	Konzern		AG	
	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro
Eigene Anteile	9.676	-	9.676	-
Sonstige Wertpapiere	367	361	257	257
	10.043	**361**	**9.933**	**257**

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 1999 wurden im Geschäftsjahr 2000 insgesamt 1.058.023 nennwertlose Vorzugs-Stückaktien (März 658.023 Aktien und April 400.000 Aktien) zum durchschnittlichen Kurs (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) von 9,46 Euro pro Aktie erworben. Die erworbenen eigenen Aktien entsprechen 3,77 % des Grundkapitals.

Im Rahmen eines Stock Options-Programms sind 35.548 Aktien (0,13 % des Grundkapitals) zum Preis von 10,25 Euro pro Aktie an Führungskräfte der Villeroy & Boch AG und deren Tochtergesellschaften veräußert worden. Der Erlös aus dem Verkauf betrug 364 TEuro.

5. Flüssige Mittel

Hierin sind die Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand und die Schecks enthalten.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns sind enthalten:

	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro
Latente Steuern	18.692	18.097
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3.043	2.091
	21.735	**20.188**

Die latenten Steuern im Villeroy & Boch Konzern betreffen sowohl Steuerabgrenzungen aus den Jahresabschlüssen (TEuro 5.454) als auch aus Konsolidierungsmaßnahmen (TEuro 13.238).

7. Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage

Das Grundkapital ist eingeteilt in 14.044.800 Stamm-Stückaktien und 14.044.800 stimmrechtslose Vorzugs-Stückaktien. Die Stammaktien und die Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind am Grundkapital in jeweils gleichem Umfang beteiligt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 71.909.376,00 (nach Umwandlung eines Teilbetrages der Kapitalrücklage von Euro 99.453,87).

8. Gewinnrücklagen

	Konzern		AG	
	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro
Rücklage für eigene Anteile	9.676	-	9.676	-
Andere Gewinnrücklagen	30.214	82.155	52.162	53.174
	39.890	**82.155**	**61.838**	**53.174**

Die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten die Gewinnrücklagen der Villeroy & Boch AG und die anteiligen – seit Konzernzugehörigkeit erwirtschafteten – Gewinne der konsolidierten Tochtergesellschaften. Dementsprechend wird in 2000 im Villeroy & Boch Konzern der die Ausschüttung der Villeroy & Boch AG übersteigende Konzerngewinn des Vorjahres – einschließlich Gewinnvortrag – in Höhe von TEuro 10.283 in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Darüber hinaus werden in diesen Posten die Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet. Im Berichtsjahr wurden aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von TEuro 44.046 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der Villeroy & Boch AG wurden im Berichtsjahr – nach Umbuchung von TEuro 10.012 in die Rücklage für eigene Anteile – TEuro 9.000 (Vorjahr TEuro 10.226) zu den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Aus der Rücklage für eigene Anteile wurden nach Veräußerung von eigenen Aktien an Führungskräfte TEuro 336 entnommen.

9. Sonderposten mit Rücklageanteil

	Konzern		AG	
	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen nach § 281 HGB (Mehrabschreibungen gemäß §§ 6b, 7d EStG, § 82d EStDV, § 3 ZonenRFG, § 4 FördergebietsG)	32.854	27.998	32.414	27.503
unversteuerte Rücklagen nach § 273 HGB, gemäß § 6b EStG, ausländischem Recht	9.961	16.436	6.249	14.306
	42.815	**44.434**	**38.663**	**41.809**

Im Berichtsjahr wurden steuerrechtliche Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von TEuro 8.190 im Villeroy & Boch Konzern und in der Villeroy & Boch AG in die Wertberichtigungen nach § 281 HGB erfolgsneutral – Übertragung aus unversteuerten Rücklagen nach § 6b EStG – eingestellt (Vorjahr TEuro 861).

Gewinne aus der Veräußerung von Anlagegütern in Höhe von TEuro 138 im Villeroy & Boch Konzern und TEuro 133 in der Villeroy & Boch AG wurden gemäß § 6b EStG in die unversteuerten Rücklagen nach § 273 HGB eingestellt.

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil ergeben sich in Höhe von TEuro 3.349 im Villeroy & Boch Konzern und TEuro 3.278 in der Villeroy & Boch AG.

10. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind voll dotiert.
Die übrigen Rückstellungen betreffen:

	Konzern		AG	
	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.1999 TEuro
Steuerrückstellungen	9.462	8.087	6.599	6.793
Sonstige Rückstellungen	113.550	111.386	60.083	74.436
	123.012	**119.473**	**66.682**	**81.229**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten in der Höhe und/oder im Bestehen ungewisse Verpflichtungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen, Gewährleistungen, Verpflichtungen aus der Neustrukturierung von drei operativen Unternehmensbereichen, Kundenboni, Verpflichtungen aus dem Marketingbudget, Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer und Gleitzeitguthaben, Jubiläumsvergütungen, Abfindungen an ausscheidendes Personal sowie Aufwandsrückstellungen für Abbruch und Instandhaltung von Anlagegegenständen und Entsorgung bzw. Sanierung umweltbelastender Anlagen.

11. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten und Sicherungen:

Konzern	Gesamt 31.12.2000 TEuro	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro	1 bis 5 Jahre TEuro	mehr als 5 Jahre TEuro	Grundpfandrechtliche Sicherung TEuro	Gesamt 31.12.1999 TEuro	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro
Verbindlichkeiten							
gegenüber Kreditinstituten	**31.617**	**31.617**	**-**	**-**	**437**	**144.735**	**144.735**
aus Lieferungen und Leistungen	**58.575**	**58.575**	**-**	**-**	**-**	**45.480**	**45.480**
gegenüber verbundenen Unternehmen	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1.939**	**1.939**
Übrige Verbindlichkeiten:							
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	731	731	-	-	-	526	526
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150	150	-	-	-	30	30
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	6.487	6.487	-	-	-	16.190	16.190
Sonstige Verbindlichkeiten	68.926	67.571	345	1.010	-	54.907	53.531
davon aus Steuern:	(9.883)					(10.333)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(11.279)					(8.589)	
	76.294	**74.939**	**345**	**1.010**	**-**	**71.653**	**70.277**
	166.486	**165.131**	**345**	**1.010**	**437**	**263.807**	**262.431**

VERBINDLICHKEITEN

Restlaufzeiten und Sicherungen:

AG	Gesamt 31.12.2000 TEuro	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro	1 bis 5 Jahre TEuro	mehr als 5 Jahre TEuro	Grundpfandrechtliche Sicherung TEuro	Gesamt 31.12.1999 TEuro	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro
Verbindlichkeiten							
gegenüber Kreditinstituten	**252**	**252**	**-**	**-**	**224**	**114.488**	**114.488**
aus Lieferungen und Leistungen	**22.854**	**22.854**	**-**	**-**	**-**	**18.626**	**18.626**
gegenüber verbundenen Unternehmen	**42.800**	**42.800**	**-**	**-**	**-**	**26.646**	**26.646**
Übrige Verbindlichkeiten:							
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	164	164	-	-	-	84	84
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96	96	-	-	-	30	30
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	3.194	3.194	-	-	-	3.298	3.298
Sonstige Verbindlichkeiten	38.532	37.177	345	1.010	-	36.251	34.875
davon aus Steuern:	(2.891)					(3.318)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(3.681)					(3.779)	
	41.986	**40.631**	**345**	**1.010**	**-**	**39.663**	**38.287**
	107.892	**106.537**	**345**	**1.010**	**224**	**199.423**	**198.047**

12. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	Konzern 2000 TEuro	Konzern 1999 TEuro	AG 2000 TEuro	AG 1999 TEuro
Wechselobligo	6.060	20.269	7.143	29.189
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(-)	(-)	(2.700)	(12.549)
Bürgschaftsverpflichtungen	217	509	27.574	21.927
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(-)	(-)	(27.403)	(21.722)
Gewährleistungsverpflichtungen	(-)	(-)	7.111	9.142
(gegenüber Fremden aus Mietverpflichtungen verbundener Unternehmen)	(-)	(-)	(7.111)	(9.142)
Treuhandverpflichtung	307	291	307	291

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Konzern	AG
	TEuro	TEuro
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen		
fällig 2001	17.647	2.551
fällig 2002 - 2005	34.618	3.033
fällig nach 2005	10.124	1.454
Verpflichtungen aus vergebenen Aufträgen für Investitionen	4.969	3.541

14. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsrisiken für Kreditaufnahmen aus dem operativen Geschäft nutzt Villeroy & Boch in beschränktem Umfang Zinsswaps.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15. Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	Konzern		AG	
	2000 Mio. Euro	1999 Mio. Euro	2000 Mio. Euro	1999 Mio. Euro
Fliesen	300,1	282,1	182,4	180,4
Bad und Küche	286,0	219,9	194,7	184,0
Tischkultur	304,2	295,9	193,2	194,0
Wellness	49,3	36,3	-	-
	939,6	**834,2**	**570,3**	**558,4**
Inland	357,4	367,0	322,4	332,4
Ausland	582,2	467,2	247,9	226,0
	939,6	**834,2**	**570,3**	**558,4**

16. Veränderung der Erzeugnisbestände und andere aktivierte Eigenleistungen

	Konzern		AG	
	2000 TEuro	1999 TEuro	2000 TEuro	1999 TEuro
Bestandsveränderung	- 7.192	11.366	- 9.203	10.702
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.771	1.396	312	320
	- 5.421	**12.762**	**- 8.891**	**11.022**

17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Werbeleistungen und Beratungen, aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Darüber hinaus sind enthalten Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen, Erträge aus Anlageabgängen sowie aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil im Villeroy & Boch Konzern in Höhe von TEuro 3.449 (Vorjahr TEuro 3.240) und in der Villeroy & Boch AG von TEuro 3.278 (Vorjahr TEuro 2.918, weiter sind TEuro 693 in den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen).

18. Materialaufwand

	Konzern		AG	
	2000 TEuro	1999 TEuro	2000 TEuro	1999 TEuro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (einschließlich Vorprodukte)	133.444	108.054	45.527	47.345
Aufwendungen für Bezogene Waren	136.514	133.883	200.520	210.449
	269.958	**241.937**	**246.047**	**257.794**
Aufwendungen für Bezogene Leistungen	42.231	37.630	22.000	20.303
	312.189	**279.567**	**268.047**	**278.097**

Die bezogenen Leistungen betreffen im Wesentlichen Energie.

19. Personalaufwand

	Konzern		AG	
	2000 TEuro	1999 TEuro	2000 TEuro	1999 TEuro
Löhne und Gehälter	254.691	231.558	122.964	118.800
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	65.846	59.540	27.635	29.188
(davon für Altersversorgung)	(5.490)	(6.060)	(2.517)	(4.684)
	320.537	**291.098**	**150.599**	**147.988**

Der in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil in Höhe von TEuro 8.527 (Vorjahr TEuro 8.492) beim Villeroy & Boch Konzern und TEuro 8.030 (Vorjahr TEuro 8.025) bei der Villeroy & Boch AG ist im Zinsergebnis ausgewiesen; die Aufwendungen für Altersversorgung sind um diese Beträge vermindert.

	Konzern		AG	
	2000	1999	2000	1999
Durchschnittlicher Personalstand:				
Lohnempfänger	6.473	6.301	2.525	2.553
Gehaltsempfänger	4.054	3.829	1.338	1.296
	10.527	**10.130**	**3.863**	**3.849**

	Konzern	
	2000	1999
Nach Unternehmensbereichen:		
Fliesen	2.684	2.770
Bad und Küche	3.954	3.359
Tischkultur	3.159	3.355
Wellness	326	276
Übergreifend	404	370
	10.527	**10.130**

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Instandhaltungen, Verwaltungsaufwendungen wie Beratungskosten, Reisekosten, Postkosten, Mieten und Leasinggebühren, Vertriebsaufwendungen wie Provisionen, Werbekosten, Frachten sowie sonstige Steuern im Villeroy & Boch Konzern von TEuro 6.592 (Vorjahr TEuro 6.475) und in der Villeroy & Boch AG von TEuro 811 (Vorjahr TEuro 1.112). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil im Villeroy & Boch Konzern mit TEuro 138 (Vorjahr TEuro 1.159) und in der Villeroy & Boch AG mit TEuro 133 (Vorjahr TEuro 1.146) ausgewiesen.

21. Beteiligungsergebnis

Konzern	2000 TEuro	1999 TEuro
Erträge aus Beteiligungen		
- an verbundenen Unternehmen (Equity-Bewertung)	-	- 395
- an assoziierten Unternehmen	883	1.731
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	-	14
Beteiligungsergebnis Konzern	**+ 883**	**+ 1.350**

AG		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	277	328
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	9.665 (9.467)	2.457 (2.307)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1.932	- 4.966
Beteiligungsergebnis AG	**+ 8.010**	**- 2.181**

22. Zinsergebnis

	Konzern		AG	
	2000 TEuro	1999 TEuro	2000 TEuro	1999 TEuro
Erträge				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	521	522	428	430
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	8.190 (-)	11.243 (21)	8.431 (1.493)	8.783 (1.014)
	8.711	**11.765**	**8.859**	**9.213**
Aufwendungen				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	- 7.165 (-)	- 5.733 (- 42)	- 6.141 (-1.195)	- 4.912 (- 893)
Zinsanteil in der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	- 8.527	- 8.492	- 8.030	- 8.024
	- 15.692	**- 14.225**	**- 14.171**	**- 12.936**
Zinsergebnis	**- 6.981**	**- 2.460**	**- 5.312**	**- 3.723**

23. Ausserordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	Konzern		AG	
	2000 TEuro	1999 TEuro	2000 TEuro	1999 TEuro
Außerordentliche Erträge	4.027	8.936	4.027	8.857
Außerordentliche Aufwendungen	- 4.027	- 8.767	0	- 3.332
	0	**169**	**4.027**	**5.525**

Den im Berichtsjahr bei der Villeroy & Boch AG ausgewiesenen außerordentlichen Erträgen aus der Auflösung von – aufgrund Anpassung des Maßnahmenkonzeptes – nicht mehr benötigten Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Neustrukturierung der Unternehmensbereiche stehen im Konzern betragsgleiche außerordentliche Aufwendungen für die Neustrukturierung gegenüber.

24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer ausgewiesen; im Villeroy & Boch Konzern außerdem latente Steuern.

25. Einfluss steuerlicher Massnahmen

Der Jahresüberschuss hat sich im Geschäftsjahr durch steuerliche Maßnahmen, die ihren Niederschlag in der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gefunden haben, unter Berücksichtigung steuerlicher Wirkungen beim Villeroy & Boch Konzern um TEuro 2.318 und bei der Villeroy & Boch AG um TEuro 2.200 erhöht.

Die bei der Auflösung des Sonderpostens entstehenden künftigen Belastungen entsprechen tendenziell den bisher ersparten Steuern.

Kapitalflussrechnung

Die nach den Regeln des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 aufgestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Finanzmittel des Villeroy & Boch Konzerns im Laufe des Berichtsjahres. Die Auswirkungen der Akquisitionen sind dabei eliminiert.

Es wird zwischen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cash Flow aus der Investitionstätigkeit und Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Finanzmittelbestand umfasst die Flüssigen Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens ohne eigene Anteile der Villeroy & Boch AG.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(Werte in Millionen Euro)

	2000	1999
Jahresüberschuss	24,8	24,4
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	50,3	47,6
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0,9	2,4
Veränderung des Sonderpostens	- 3,4	- 2,1
Veränderung der Vorräte und Forderungen	- 4,6	- 17,6
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	3,0	- 13,6
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 1,3	- 2,5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,0	- 0,2
Sonstige erfolgsneutrale Einzahlungen	2,2	0,0
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**71,9**	**38,4**
Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 54,7	- 46,2
Investitionen in Finanzanlagen und Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	- 68,3	- 14,8
Einzahlungen aus Anlageabgängen	8,8	25,9
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**- 114,2**	**- 35,1**
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	- 131,0	- 111,5
Auszahlung für den Erwerb eigener Anteile	- 9,7	0,0
Dividende Villeroy & Boch AG	- 14,2	- 10,8
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 154,9**	**- 122,3**
Erfolgs-/zahlungsunwirksame Konsolidierungsvorgänge	0,0	0,7
Veränderung des Finanzmittelbestandes	**- 197,2**	**- 118,3**
Finanzmittelbestand zum 1.1.	**268,2**	**386,5**
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	3,2	0,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 197,2	- 118,3
Finanzmittelbestand zum 31.12.	**74,2**	**268,2**

Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 3 sind einzelne Konzernabschlussdaten nach Produktgruppen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Unternehmens orientiert.

Die produktorientierte Abgrenzung der Segmente untereinander ergibt sich auch aus den unterschiedlichen Produktionsverfahren, Vertriebskanälen und -methoden. Danach erfolgt eine Aufteilung in die vier Unternehmensbereiche Fliesen, Bad und Küche, Tischkultur sowie Wellness.

Die Segmente produzieren und/oder vertreiben folgende Produkte:

Fliesen

Wand- und Bodenfliesen aus Steingut und glasiertem bzw. unglasiertem Steinzeug
von Fremdunternehmen bezogene Fliesen und Naturstein

Bad und Küche

Sanitärkeramik, keramische Küchenspülen, Badmöbel, Armaturen und technisches Zubehör
von Fremdunternehmen bezogene Badmöbel, Badaccessoires, Küchenarmaturen und technisches Zubehör

Tischkultur

Tafelservices aus Fayence, Vitro-Porzellan, Fine Vilbo China und Bone China sowie Geschenkartikel aus Keramik und Glas und Bleikristall-Trinkgläser
von Fremdunternehmen bezogenes Geschirr, Bestecke und Silberwaren, Geschenkartikel aus Keramik und Glas, Bleikristall-Trinkgläser, Tischtextilien, Accessoires für den gedeckten Tisch und Wohnmöbel

Wellness

Kunststoffbadewannen, Systembadewannen, Duschabtrennungen und Kunststoffspülen
von Fremdunternehmen bezogene Duschabtrennungen sowie Stahlbadewannen

Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den Bilanzansätzen und den Bewertungsmethoden des zugrundeliegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die für die Segmente ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten korrespondieren mit den Aufwendungen und Erträgen.

Vermögens- und Schuldposten, Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten grundsätzlich direkt zugeordnet. Die Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge des zentralen Regie- und Dienstleistungsbereichs werden den operativen Segmenten mit Hilfe von Schlüsseln zugeordnet.

Segmentübergreifende Geschäfte sind von untergeordneter Bedeutung und werden wie unter fremden Dritten vorgenommen.

Die **Umsatzerlöse** der Segmente addieren sich zum Konzernumsatz. Innenumsatzerlöse zwischen den Segmenten sind wegen der vertikalen Abgrenzung der Segmente und der Verschiedenartigkeit der Produkte zu vernachlässigen.

Die **Abschreibungen** enthalten nicht die außerordentlichen Abschreibungen.

Das **EBIT** (Operatives Ergebnis) der Segmente definiert sich als Ergebnis vor Zinsen, Außerordentlichem Ergebnis und Ertragsteuern.

Das **Operative Vermögen** umfasst immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wechselobligo, Sonstige Vermögensgegenstände und Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

In die Überleitung vom Operativen Vermögen zur Bilanzsumme gehen die Posten ein, die den Finanz-, Steuer- und sonstigen nicht operativen Bereichen zuzuordnen sind. Im Wesentlichen sind dies: Finanzanlagen ohne Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Latente Steuern und Forderungen gegen verbundene und assoziierte Unternehmen.

Die wesentlichen Posten sind hier die Flüssigen Mittel mit 73,9 Mio. Euro (Vorjahr 267,8 Mio. Euro) sowie die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens mit insgesamt 46,6 Mio. Euro (Vorjahr 37,0 Mio. Euro).

Die **Operativen Schulden** umfassen Aufwandsrückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten.

In die Überleitung der Operativen Schulden zum Fremdkapital gehen die Posten ein, die den Finanz-, Steuer- und sonstigen nicht operativen Bereichen zuzuordnen sind. Im Wesentlichen sind dies: Sonderposten mit Rücklageanteil, Steuerrückstellungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Wechselverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Pensionsrückstellungen und der nicht den Segmenten zugeordnete Teil der sonstigen Rückstellungen.

Die wesentlichen Posten sind die Wechselverbindlichkeiten mit 6,5 Mio. Euro (Vorjahr 16,2 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 31,6 Mio. Euro (Vorjahr 144,7 Mio. Euro) und die Pensionsrückstellungen mit 151,7 Mio. Euro (Vorjahr 149,8 Mio. Euro).

Segmentierung nach Unternehmensbereichen

2000	Fliesen	Bad und Küche	Tisch-kultur	Wellness	Über-leitung	Villeroy & Boch Konzern
Umsätze	300,1	286,0	304,2	49,3		939,6
Abschreibungen	17,8	15,2	14,1	3,2		50,3
EBIT	1,1	27,1	13,0	2,1		43,3
Sonstiges zahlungsunwirksames Ergebnis					0,0	0,0
Zinsergebnis					- 7,0	- 7,0
Ertragsteueraufwand					11,5	11,5
Jahresüberschuss						24,8
Operatives Vermögen	260,5	193,9	192,9	31,5	141,6	820,4
Operative Schulden	82,3	77,1	52,6	11,8	260,9	484,7
Operatives Nettovermögen	178,2	116,8	140,3	19,7	- 119,3	335,7
Investitionen	20,9	18,1	9,8	5,9		54,7
Zahl der Mitarbeiter	2.684	3.954	3.159	326	404[1)]	10.527

1999						
Umsätze	282,1	219,9	295,9	36,3		834,2
Abschreibungen	17,2	12,3	15,3	2,8		47,6
EBIT	- 4,0	20,2	10,4	1,6		28,2
Sonstiges zahlungsunwirksames Ergebnis					0,2	0,2
Zinsergebnis					- 2,4	- 2,4
Ertragsteueraufwand					1,6	1,6
Jahresüberschuss						24,4
Operatives Vermögen	247,8	153,2	216,2	22,0	315,6	954,8
Operative Schulden	76,1	53,3	46,9	8,0	394,1	578,4
Operatives Nettovermögen	171,7	99,9	169,3	14,0	- 78,5	376,4
Investitionen	17,7	9,1	16,0	3,4		46,2
Zahl der Mitarbeiter	2.770	3.359	3.355	276	370[1)]	10.130

(Werte in Millionen Euro; Zahl der Mitarbeiter: Jahresdurchschnitt)
[1)] Mitarbeiter des Zentralbereichs; insbesondere interne Dienste

Segmentierung nach Regionen

2000	Deutschland	Frankreich	Übriges Europa	Übrige Welt	Überleitung	Villeroy & Boch Konzern
Umsätze	357,4	150,1	313,6	118,5		939,6
Operatives Nettovermögen	195,9	59,1	172,1	27,9	- 119,3	335,7
Investitionen	21,5	7,5	23,1	2,6		54,7
1999						
Umsätze	367,0	135,1	227,7	104,4		834,2
Operatives Nettovermögen	224,5	54,8	147,0	28,6	- 78,5	376,4
Investitionen	15,4	4,4	23,2	3,2		46,2

(Werte in Millionen Euro)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEuro 225, die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands TEuro 2.392 (im Villeroy & Boch Konzern TEuro 2.659). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEuro 6.867 (im Villeroy & Boch Konzern TEuro 8.450), die Bezüge im Geschäftsjahr betragen TEuro 762 (im Villeroy & Boch Konzern TEuro 892).

An die Mitglieder des Vorstands der Villeroy & Boch AG wurden im Geschäftsjahr 2000 insgesamt 176.805 Stück Optionsrechte für den Erwerb von Vorzugs-Stückaktien ausgegeben. Für je neun Optionsscheine musste eine Aktie aus dem Bestand von Villeroy & Boch erworben werden, die während der gesamten Laufzeit der Option zu halten ist. Die Aktienoptionen können frühestens drei Jahre nach der Ausgabe ausgeübt werden. Voraussetzung ist, dass der Aktienkurs gegenüber dem Kurs zum Ausgabezeitpunkt der Optionen um mindestens 20 % gestiegen ist und über 12,00 Euro liegt. Der Kaufpreis in Höhe von 10,25 Euro/Aktie bei Ausübung der Option übersteigt die Anschaffungskosten (9,46 Euro) für die Aktien, so dass kein Aufwand bei der Villeroy & Boch AG entsteht.

Gewinnverwendungsvorschlag der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von Euro 18.228.848,25 zur Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,50 je Stamm-Stückaktie und Euro 0,55 je Vorzugs-Stückaktie zu verwenden. Der Gewinnverwendungsvorschlag entspricht einer Dividende

	Euro
für das Stammkapital von	7.022.400,00
für das Vorzugskapital von	7.724.640,00
	14.747.040,00

Der Restbetrag des Bilanzgewinns in Höhe von Euro 3.481.808,25 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sollten sich zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses die eigenen Anteile in Höhe von 1.022.475 noch im Besitz der Gesellschaft befinden, verringert sich die Dividendenzahlung für das Vorzugskapital um den auf die eigenen Anteile entfallenden Betrag von Euro 562.361,25. Entsprechend erhöht sich der Gewinnvortrag in das Jahr 2001.

Mettlach, im März 2001

Wendelin von Boch-Galhau | Manfred Finger | Peter von der Lippe

Philippe Schaus | Dr. Bernard Wientjes | Richard Zimmermann

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der **Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach,** aufgestellten **Konzernabschluss** und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 9. März 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reinke) (Kohns)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den **Jahresabschluss** unter Einbeziehung der Buchführung der **Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach,** und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 9. März 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reinke)	(Kohns)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens, Villeroy & Boch Konzern

		Anschaffungs-		
		Stand 01.01.2000	Änderung Konsolidierungskreis	Zugänge
		TEuro	TEuro	TEuro
Immaterielle Vermögensgegenstände	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.251	675	1.972
	Geleistete Anzahlungen	259	0	41
		10.510	**675** [1]	**2.013**
Sachanlagen	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	295.313	10.883	7.834
	Technische Anlagen und Maschinen	416.393	40.116	21.737
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.420	4.475	14.564
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.857	60	8.595
		852.983	**55.534** [1]	**52.730**
Finanzanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	4.101	- 4.101	0
	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	401	- 401	0
	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.472	0	0
	Sonstige Beteiligungen	352	0	0
	Wertpapiere des Anlagevermögens	36.600	43	24
	Sonstige Ausleihungen	2.380	809	268
		50.306	**- 3.650**	**292**
Anlagevermögen		**913.799**	**52.559**	**55.035**

[1] Die darauf entfallenden kumulierten Abschreibungen betragen insgesamt TEuro 34.381

und Herstellungskosten

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2000	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2000	Buchwert 31.12.1999	Abschreibungen des Geschäftsjahres
TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
112	2.272	10.738	5.929	4.809	3.783	1.356
- 112	147	41	0	41	259	0
0	**2.419**	**10.779**	**5.929**	**4.850**	**4.042**	**1.356**
1.140	1.107	314.063	192.613	121.450	112.204	7.768
8.855	20.370	466.731	379.646	87.085	73.611	28.146
691	12.101	138.049	109.531	28.518	24.631	13.073
- 10.686	222	8.604	59	8.545	10.857	0
0	**33.800**	**927.447**	**681.849**	**245.598**	**221.303**	**48.987**
0	0	0	0	0	4.101	0
0	0	0	0	0	401	0
0	2.852	3.620	254	3.366	6.218	0
0	344	8	0	8	191	0
0	21	36.646	0	36.646	36.600	0
0	358	3.099	359	2.740	2.114	0
0	**3.575**	**43.373**	**613**	**42.760**	**49.625**	**0**
0	**39.794**	**981.599**	**688.391**	**293.208**	**274.970**	**50.343**

Entwicklung des Anlagevermögens, Villeroy & Boch AG

		Anschaffungs-	
		Stand 01.01.2000	Zugänge
		TEuro	TEuro
Immaterielle Vermögensgegenstände	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.368	514
	Geleistete Anzahlungen	112	0
		5.480	**514**
Sachanlagen	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	172.635	3.046
	Technische Anlagen und Maschinen	227.305	9.584
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.793	7.590
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.555	476
		476.288	**20.696**
Finanzanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	174.129	62.727
	Beteiligungen	777	0
	Wertpapiere des Anlagevermögens	35.790	0
	Sonstige Ausleihungen	104	0
		210.800	**62.727**
Anlagevermögen		**692.568**	**83.937**

und Herstellungskosten

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2000	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2000	Buchwert 31.12.1999	Abschreibungen des Geschäftsjahres
TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
112	1.719	4.275	2.886	1.389	1.337	575
- 112	0	0	0	0	112	0
0	**1.719**	**4.275**	**2.886**	**1.389**	**1.449**	**575**
898	243	176.336	116.700	59.636	58.406	2.701
1.544	19.339	219.094	192.218	26.876	26.838	10.353
56	7.102	74.337	63.139	11.198	9.804	6.217
- 2.498	0	533	0	533	2.556	0
0	**26.684**	**470.300**	**372.057**	**98.243**	**97.604**	**19.271**
0	2.554	234.302	63	234.239	172.391	0
0	0	777	513	264	264	0
0	0	35.790	0	35.790	35.790	0
0	55	49	0	49	105	0
0	**2.609**	**270.918**	**576**	**270.342**	**208.550**	**0**
0	**31.012**	**745.493**	**375.519**	**369.974**	**307.603**	**19.846**

Ergänzende Informationen gemäss den SMAX Teilnahmebedingungen

Zum Bilanzstichtag hielten der Vorstand 85.270 Stamm-Stückaktien und 176.425 Vorzugs-Stückaktien sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats 961.104 Stamm-Stückaktien und 841.945 Vorzugs-Stückaktien.

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN [1]

Unternehmensbereiche Fliesen/Bad und Küche	***Deutschland***	Fliesenhandel an der Cristallerie GmbH, Wadgassen[2]
		Fliesenhandel Merzig GmbH, Merzig[2]
	Frankreich	Villeroy & Boch S.A.S., Paris
		Boch Frères S.A.S., Pantin
		Comar S.A., Lambersart
		Socatra S.A., Trans en Provence
	Italien	Ceramica Ligure S.r.l., Ponzano Magra
	Ungarn	Villeroy & Boch Magyarország Rt., Hódmezövásárhely
	Niederlande	Villeroy & Boch Nederland B.V., Amsterdam
	Österreich	db.Das Bad Gesellschaft m.b.H., Salzburg-Plainfeld
	Rumänien	S.C. Mondial S.A., Lugoj
	Schweden	AB Gustavsberg, Gustavsberg
Unternehmensbereich Tischkultur	***Deutschland***	Villeroy & Boch Creation GmbH, Mettlach[2]
	Luxemburg	Villeroy & Boch S.à r.l., Luxembourg
	Frankreich	Villeroy & Boch Arts de la Table S.A., Garges-les-Gonesse
	Italien	Villeroy & Boch Arti della Tavola S.r.l., Milano
	Schweiz	Villeroy & Boch CreaTable AG, Lenzburg
	Schweden	Villeroy & Boch Sverige AB, Stockholm
	Niederlande	Villeroy & Boch Wooncultuur B.V., Nijkerk
	Kanada	Villeroy & Boch Tableware Ltd., Aurora
	Australien	Villeroy & Boch Australia Pty. Ltd., Frenchs Forest
	Hong Kong	Villeroy & Boch Tableware (Far East) Ltd., Hong Kong
	Japan	Villeroy & Boch Tableware Japan K.K., Tokyo
Unternehmensbereich Wellness	***Niederlande***	Ucosan Holding B.V., Roden
	Schweden	AB Gustavsberg, Gustavsberg
		Svenska Badkar AB, Växjö
	Tschechische Republik	Vagnerplast spol. s r. o., Velké Přítočno
Unternehmensbereich-übergreifende und zentrale Gesellschaften	***Frankreich***	S.D.P.C. S.A., Paris
	England	Villeroy & Boch United Kingdom Ltd., London
	Spanien	Villeroy & Boch Hogar S.L., Barcelona
	Österreich	Villeroy & Boch Austria Handelsgesellschaft m.b.H., Salzburg
	Dänemark	Villeroy & Boch Denmark A/S, Frederiksberg
	Belgien	Villeroy & Boch Belgium S.A., Brüssel
	USA	Villeroy & Boch USA Inc., Princeton

[1] Stand Ende März 2001
[2] Ergebnisabführungsvertrag

Gesellschaftskapital		Beteiligung Villeroy & Boch Aktiengesellschaft		
Währung	Millionen	unmittelbar	mittelbar	insgesamt
		%	%	%
EUR	0,26	100,00	-	100,00
EUR	0,36	100,00	-	100,00
EUR	9,27	100,00	-	100,00
EUR	0,69	-	100,00	100,00
FRF	1,65	-	100,00	100,00
FRF	1,00	-	100,00	100,00
ITL	22.500,00	70,00	30,00	100,00
HUF	2.289,30	99,59	-	99,59
EUR	0,05	100,00	-	100,00
ATS	30,00	-	100,00	100,00
ROL	170.099,98	99,04	-	99,04
SEK	20,00	100,00	-	100,00
EUR	0,05	100,00	-	100,00
EUR	15,00	100,00	-	100,00
EUR	4,06	-	100,00	100,00
ITL	48,41	0,20	99,80	100,00
CHF	0,50	-	100,00	100,00
SEK	2,00	-	100,00	100,00
EUR	0,10	100,00	-	100,00
CAD	2,20	-	100,00	100,00
AUD	0,52	-	100,00	100,00
HKD	7,00	-	100,00	100,00
JPY	97,50	-	100,00	100,00
EUR	1,62	100,00	-	100,00
SEK	20,00	100,00	-	100,00
SEK	0,10	-	100,00	100,00
CZK	18,53	-	70,00	70,00
EUR	2,13	97,15	2,85	100,00
GBP	1,10	-	100,00	100,00
EUR	0,27	44,44	55,56	100,00
EUR	1,24	100,00	-	100,00
DKK	1,50	33,33	66,67	100,00
EUR	0,06	99,90	0,10	100,00
USD	3,80	-	100,00	100,00

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Merzig hinterlegt.

Weltweite Präsenz stetig ausgebaut

Villeroy & Boch ist mit den Produkten seiner vier Unternehmensbereiche Fliesen, Bad und Küche (Sanitärkeramik, Badmöbel, Küchenspülen), Tischkultur und Wellness (Bade- und Duschwannen aus Kunststoff, Whirlpools) in über 125 Ländern weltweit vertreten.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden 62 % des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands erzielt, 1996 waren es noch 46 %. Diese Entwicklung spiegelt unsere Strategie einer wachsenden Unabhängigkeit vom schwachen Kernmarkt Deutschland wider.

Die Unternehmensgruppe verfügt zur Zeit über 22 Werke in 10 europäischen Ländern. Das Vertriebs- und Vermarktungskonzept „The House of Villeroy & Boch“ wurde bisher im Unternehmensbereich Tischkultur in vier Erdteilen in ca. 1000 „Shop-in-Shop“-Einrichtungen und in den bauorientierten Unternehmensbereichen in über 100 Ausstellungen umgesetzt.

● *Produktion*

○ *Vertrieb*

Hauptversammlung

08. Juni 2001
15.00 Uhr
Stadthalle Merzig

Villeroy & Boch berichtet über
die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftjahres
mit dem Halbjahresabschluss am

08. August 2001

sowie am

31. Oktober 2001
über die ersten neun Monate des Jahres.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär!

Sofern Sie an weiteren Informationen oder an der englischen Übersetzung
des Geschäftsberichts 2000 interessiert sind, wenden Sie sich bitte an

Villeroy & Boch AG · Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 11 20 · D-66688 Mettlach
Telefon: 06864 - 81 1293 · Telefax: 06864 - 81 2692
Internet: http://www.villeroy-boch.com

Konzept und Gestaltung: Klötzner Company Werbeagentur GmbH, Hamburg